

# Jahresbericht 2011



**Kinder- & Jugendbeirat**  
Liechtenstein

# Inhalt

1.	Inhalt	Seite 2
2.	Vorwort	Seite 3
3.	Der Auftrag	Seite 4
4.	Mitglieder und Aufgabenverteilung	Seite 4
5.	Sitzungen 2011	Seite 6
	5.1. Sitzungen des Kinder- und Jugendbeirats	Seite
	5.2. Plenarversammlung	Seite
	5.2.1. Mitglieder der Plenarversammlung	Seite
6.	Vernehmlassungen und Anfragen an die Regierung	Seite
7.	Öffentlichkeitsarbeit	Seite
	7.1. Presse	Seite
	7.2. Homepage	Seite
	7.3. Logo	Seite
8.	Vernetzung und Zusammenarbeit	Seite
9.	Kinder- und Jugendbericht 2011	Seite
10.	Rechnungsbericht 2011	Seite
11.	Anhang	Seite

## 2. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde

### **Kinder haben Rechte. Egal, wer sie sind oder wo sie leben.**

Die Rechte der Kinder sind aufgeschrieben in der Konvention über die Rechte des Kindes. Fast alle Länder der Welt haben sich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass Kinder zu ihren Rechten kommen. Das sind die wichtigsten:

- das Recht auf Gleichbehandlung
- das Recht auf Gesundheit
- das Recht auf Ausbildung
- das Recht auf Spiel und Freizeit
- das Recht auf freie Meinungsäußerung, Information und Gehör
- das Recht auf gewaltfreie Erziehung
- das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- das Recht auf elterliche Fürsorge
- das Recht auf Betreuung bei Behinderung

Im zweiten Jahre seit der Gründung des Kinder- und Jugendbeirat, konnten wir uns auf diverse Projekte konzentrieren. Die Geschäftsordnung die uns im ersten Jahr vollkommen absorbierte ist nun unter Dach und Fach. So ist nun genau beschrieben, wer wir sind, was wir tun und wie wir es tun dürfen. Ein weiterer Schritt zum Erkennungswert und zur Identifikation des Kinder- und Jugendbeirats wurde mit dem „Projekt Logo“ eingeläutet.

Parallel wurden die Entwicklungen im Kinder- und Jugendrelevanten Bereich mit verfolgt und es wurde eine

Stellungnahme zur Vernehmlassung, betreffend der Teilrevision des Schulgesetzes, eingereicht.

Der KJB wurde in die Projektgruppe, welche sich mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur offenen Jugendarbeit beschäftigen wird, aufgenommen.

Zusammen mit der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche wurde der erste Liechtensteiner Kinder- und Jugendbericht in Angriff genommen.

Der Kinder- und Jugendbeirat hat Einsitz im EU-Evaluationsausschuss, dass über Anträge im Programm Jugend in Aktion, berät.

Es klingt alles schön und gut, vor allem wenn man die eingangs erwähnten Kinderrechte anschaut. So macht unsere Aufgabe durchaus Sinn und sie wird auch gerne gemacht. Dennoch wird es uns weiterhin nicht erspart bleiben, gut hinzuschauen und noch vehementer einzubringen, auch wenn es für die eine oder andere Stelle fast schon lästig erscheint. Wir haben eine klare unmissverständliche Aufgabe der wir weiterhin gerecht werden möchten.

Wir möchten weiterhin unsere Augen und Ohren offenhalten, um Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen oder Änderungen, einzureichen. Wir möchten weiterhin Projekte verfolgen wo Kinder- und Jugendliche sich und ihre Ideen verwirklichen können. Wir möchten weiterhin dem hohen Anspruch einer Interessensvertretung von Kindern- und Jugendlichen, dienen und uns in deren Umsetzung weiterhin mit vollem Engagement widmen.

Ich wünsche Ihnen allen, beim durchblättern, beim studieren des vorliegenden Jahresberichtes, einen kurzweiligen Einblick zu verschaffen, um das Tun und Schaffen im vergangenen Jahres des Kinder- und Jugendbeirat aufzeigen zu können.

Peter Frick  
Vorsitzender Kinder- und Jugendbeirat

### 3. Der Auftrag

Im Kinder- Jugendgesetz vom 28. Jänner 2009 ist die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates als Interessenvertretung für Kinder- und Jugendliche gesetzlich festgelegt worden. In Artikel 89 bis 94 wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirats festgesetzt.

Artikel 89 (1) beschreibt die Aufgabe im Kern wie folgt:

„Der Kinder- und Jugendbeirat vertritt die Interessen von Kinder und Jugendlichen auf Landesebene. Er ist von der Regierung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, anzuhören und bei politischen Entscheidungen von landesweiter Bedeutung für Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen.“

Artikel 89 (2) formuliert die Aufgaben so aus:

„2) Der Kinder- und Jugendbeirat:

- a) hat Kinder und Jugendliche mit ihren Anliegen, sowie Personen, Institutionen und Organisationen, die mit Kinder- und Jugendangelegenheiten befasst sind und ein derartiges Anliegen vorbringen, anzuhören und deren Anliegen zu behandeln.
- b) setzt sich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Landes- und Gemeindeebene ein und koordiniert und fördert entsprechende Projekte.
- c) äussert sich zur Kinder- und Jugendförderung und zu weiteren für Kinder und Jugendliche bedeutsame Angelegenheiten.
- d) gibt Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen ab, die Kinder und Jugendliche in besonderem Mass berühren.
- e) kann an die Regierung und das Amt für Soziale Dienste Anträge stellen und kinder- und jugendpolitische Empfehlungen abgeben.“

Entsprechend diesen Voraussetzungen versteht sich der Kinder- und Jugendbeirat als Interessensvertretung für Kinder und Jugendlichen.

## 4. Mitglieder und Aufgabenverteilung

Der Kinder- und Jugendbeirat ist jeweils für zwei Jahre bestellt. Die Zusammensetzung hat sich 2011 nicht geändert.



Peter Frick  
Vorsitzender  
Arbeitsgruppe Offene Jugendarbeit Liechtenstein  
Nominiert durch: Elternverein Mauern



Ilona Foser  
Arbeitsgruppe Logo  
Nominiert durch: Jugendkommission Balzers



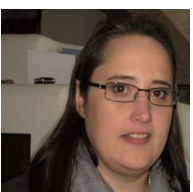
Gina Gross  
Evaluationsausschuss des Programms Jugend in Aktion  
Organisation Plenarversammlung  
Nominiert durch: Help Samariter



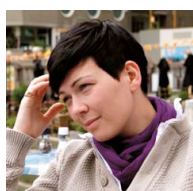
Achill Kind  
Arbeitsgruppe: Vernehmlassung Schulgesetz  
Nominiert durch: Jubel Jungendbeteiligung Liechtenstein



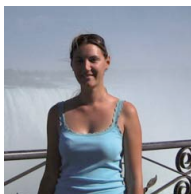
Andrea Guntle  
Arbeitsgruppe: Vernehmlassung Schulgesetz  
Vertreterin Kinderrechtskonferenz Monaco, Nov. 2011  
Nominiert durch: Jugendkommission Mauren



Alexandra Neyer  
Stellvertretende Vorsitzende  
Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbericht  
Nominiert durch:  
VLJ Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen



Flurina Seger  
Schriftführerin  
Nominiert durch: Spielgruppenverein



Bianca Thöny  
Evaluationsausschuss des Programms Jugend in Aktion  
Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbericht  
Nominiert durch: Verein Kindertagesstätten



Christoph Thöny  
Kassier  
Organisation Plenarversammlung  
Nominiert durch: Jugendrat Vaduz



Andrea Walter  
Organisation Plenarversammlung  
Nominiert durch: Pfadfinderinnen u. Pfadfinder Liechtenstein

## 5. Sitzungen 2011

### 5.1. Sitzungen des Kinder- und Jugendbeirats

Der Kinder- und Jugendbeirat ist im Jahr 2011 an folgenden Terminen zusammengekommen:

Ordentliche Sitzungen:

27. Jänner 2011  
17. März 2011  
07. April 2011  
26. Mai 2011  
21. Juni 2011  
18. August 2011  
05. September 2011  
28. September 2011  
27. Oktober 2011  
10. November 2011 (3. Plenarversammlung)

Ausserordentliche Sitzung:

1. Dezember 2011

Der Vorsitzende versendete die Einladungen per Email. An allen Sitzungen wurden Protokolle erstellt. Die Termine für die nächsten Sitzungen wurden jeweils am Ende einer jeden

Sitzung vereinbart. Die Mitglieder waren abwechselungsweise Gastgeber.

Folgende Themen wurden im Berichtszeitraum behandelt:

- Revision Schulgesetz
- Überarbeitung Geschäftsordnung lt. Auftrag der 2. Plenarversammlung
- Logo für den Kinder- und Jugendbeirat
- Austausch mit der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendliche
- Organisation der 3. Plenarversammlung
- Erstellung Kinder- und Jugendbericht 2011 in Zusammenarbeit mit der Ombudsfrau Margot Sele
- Kinderrechtskonferenz in Monaco im Nov. 2011
- Unterstützung von Partizipationsprojekten im besonderen Jubel.
- Auswertung der Anregungen der 2. Plenarversammlung
- Teilnahme Integrationskonferenz und der Ergebnisse

## 5.2. Plenarversammlung

Die dritte Plenarversammlung fand am 10. November 2011 im Jugendcafé Camäleon in Vaduz statt. Per öffentliche Ausschreibung in den Landeszeitungen und Einladung wurde zur Plenarversammlung einberufen. Themen der Plenarversammlung waren die Überarbeitung der Geschäftsordnung, ein Rückblick auf die erste Mandatperiode und die Neuwahlen des Kinder- und Jugendbeirates. Aus dem Kinder- und Jugendbeirat ausgeschieden sind: Flurina Seger, Bianca Thöny, Christoph Thöny, Andrea Guntle und Achill Kind. Als neue Mitglieder konnten Tanja Bless vom Unterländer Wintersport Verein und Sabrina Wachter von aha – Tipps und Infos für junge Leute gewonnen werden. Zusätzlich sind Peter Frick als Vorsitzender, Andrea Walter als stellvertretende Vorsitzende, Ilona Foser, Alexandra Neyer und Gina Gross als Mitglieder verblieben.

### 5.2.1. Mitglieder der Plenarversammlung

Eine Liste der Mitglieder der Plenarversammlung sind im Anhang zu finden.

Lt. Auftrag der 2. Plenarversammlung wurde die Mitgliedschaft neu geregelt und an der 3. Plenarversammlung verabschiedet. Die entsprechenden Änderungen wurden in der Geschäftsordnung berücksichtigt und sind auf der Website zu finden.



## 6. Vernehmlassungen und Anfragen an die Regierung

Der Kinder- und Jugendbeirat beteiligte sich an der Vernehmlassung zur Revision des Schulgesetzes.

Hauptkritikpunkt dazu war, dass die Revision keine Regelung der Schülerbeteiligung vorsah.

Um das Thema mit den Verantwortlichen zu diskutieren und entsprechende Anpassungen in der vorliegenden Revision zu erreichen, gab es ein Treffen mit den Verantwortlichen vom Schulamt und Achill Kind sowie Andrea Guntle als Vertreter des Kinder- und Jugendbeirats. Das Treffen fand am Mittwoch, 2. März 2011 16:00-18:00 im Schulamt statt und war sehr produktiv und ergebnisorientiert.

Inhalt der Sitzung:

- Umsetzung des Mitspracheartikels gemäss Jugendgesetz ("Gesetzesvorlagen ... sind an die Schulen zu versenden")
- Zusammenarbeit der Schulsozialarbeit und JUBEL im Bereich Schülerpartizipation
- Rückmeldungen aus Evaluationen und Folgerungen

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Hauptaugenmerk galt der Entwicklung eines Logos. Als Projektpartner wurde die Kunstschule Liechtenstein gewählt. Dem Kinder- und Jugendbeirat war es wichtig junge Menschen aus Liechtenstein in den Entwicklungsprozess einzubinden.

### 7.1. Presse

Presseberichte 2011

Mai 2011

Flash Ausgabe 56

„Junge Menschen haben Rechte – deinerechte.li“

13. Mai 2011

Liechtensteiner Vaterland

„Wir wollen am Puls der Menschen sein“

Bericht zur Mittagslounge Familienpolitik

16. Juni 2011  
Liechtensteiner Volksblatt  
„Jugendliche kommen zu Wort“  
Beitrag zum Kinder- und Jugendbericht

20. Juli 2011  
Liechtensteiner Vaterland  
„Wenn ich zaubern könnte, dann ....“  
Beitrag zum Kinder- und Jugendbericht

September 2011  
Liechtensteiner Vaterland  
Öffentliche Ausschreibung  
„Einladung zur 3. Plenarversammlung“

September 2011  
Liechtensteiner Volksblatt  
Öffentlicher Ausschreibung  
„Einladung zur 3. Plenarversammlung“

19. Oktober 2011  
Liechtensteiner Vaterland  
„Kinder brauchen besonderen Schutz“  
Aktionstag zum Tag der Kinderrechte 20. November 2011

19. Oktober 2011  
Liechtensteiner Volksblatt  
„Kindern eine Stimme geben“  
Aktionstag zum Tag der Kinderrechte 20. November 2011

11. November 2011  
Liechtensteiner Vaterland  
„Platz für engagierte Menschen“

11. November 2011  
Liechtensteiner Volksblatt  
„Kinder- und Jugendbeirat: Mitsprache der Jungen fördern“

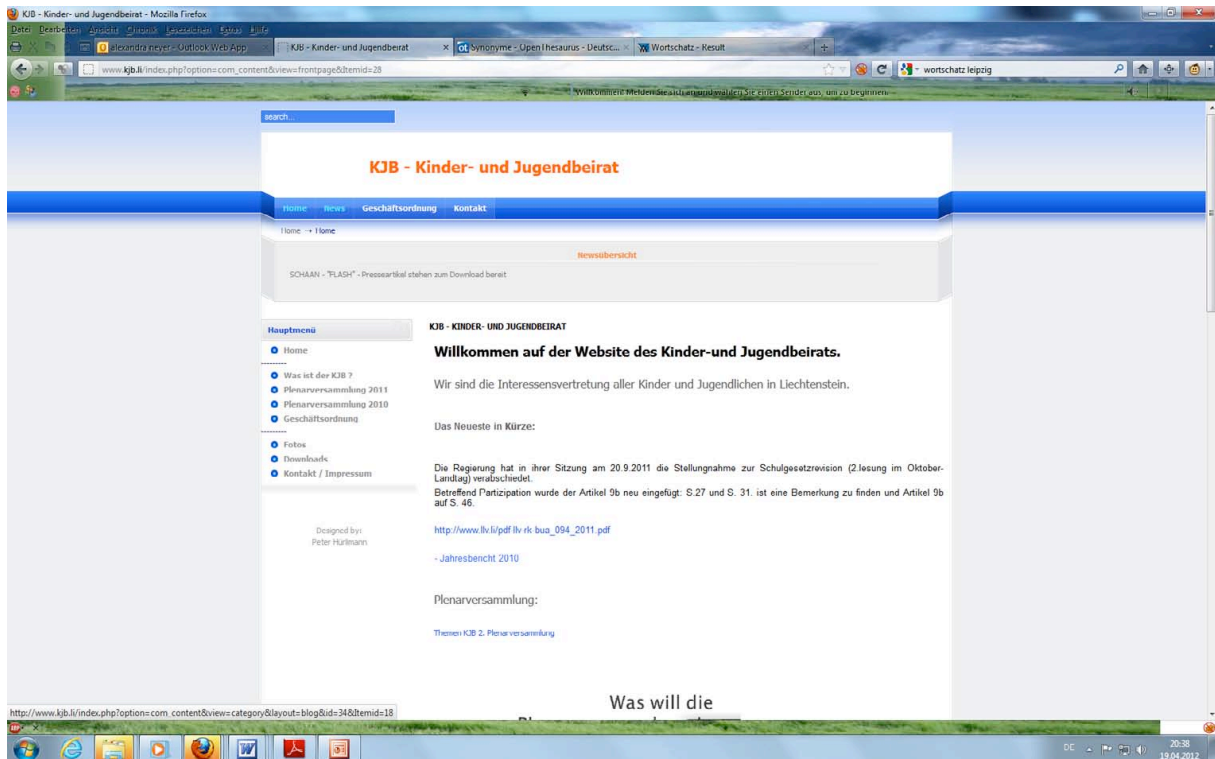
November 2011  
Flash Ausgabe 58  
„I liab Kinderrächt – Aktionstag zum Tag der Kinderrechte in Schaan“

21. November 2011  
Liechtensteiner Vaterland  
„Kinderrechte kennen und einfordern“  
Bericht zum Aktionstag zum Tag der Kinderrechte am 20. Nov. 2011

Die aufgelisteten Berichte sind im Anhang zu finden.

## 7.2. Homepage

Im Sinne der Partizipation konnte Peter Hürlimann als Jugendlicher für die Betreuung der Website gewonnen werden.



## 7.3. Logo - Entwicklung

Der Kinder- und Jugendbeirat beschloss, die Gestaltung und Entwicklung des Logos gemeinsam mit der Kunstschule Liechtenstein durchzuführen. So können sich junge Leute aus Liechtenstein am Prozess beteiligen und ihre Talente und Fähigkeiten einbringen, gleichzeitig ist mit Prof. Lürzter, der das Projekt von Seiten der Kunstschule betreut, eine professionelle Begleitung gewährleistet.

Ilona Foser und Christoph Thöny haben das Projekt für den Kinder- und Jugendbeirat betreut und begleitet.

Das nachstehende Logo wurde ausgewählt und wird in Zukunft für den Kinder- und Jugendbeirat stehen.



## 8. Vernetzung und Zusammenarbeit

### **Mittagslounge Familienpolitik 12. Mai 2011**

Peter Frick nahm als Vertreter des Kinder- und Jugendbeirats an der Mittagslounge zur Familienpolitik auf Einladung der Regierung teil.

### **Kinderrechtskonferenz in Monaco 20.-21. November 2011**

Bericht der Vertreterin Andrea Guntle

Ende November hatte ich die Gelegenheit, als Vertreterin des Landes Liechtenstein an der Kinderrechtskonferenz in Monaco teilzunehmen. Der Arbeitstitel dazu lautete: "Building a child-friendly Europe: turning a vision into reality" Conference on the Council of Europe, Strategy for the Rights of the Child 2012-2015.

Die Konferenz wurde offiziell von H.R.H. The Princess of Hanover eröffnet. Danach folgten verschiedene Berichte aus europäischen Ländern bezüglich ihrer Kinderrechtssituation.

Für die kommenden 4 Jahre haben sich die beteiligten Länder folgende Schwerpunkte herausgesucht:

The strategy will focus on four main objectives:

- promoting child-friendly services and systems (in the areas of justice, health and social services);
- eliminating all forms of violence against children (including sexual violence, trafficking, corporal punishment and violence in schools);
- guaranteeing the rights of children in vulnerable situations (such as those with disabilities, in detention, in alternative care, migrant or Roma children)
- promoting child participation.

Den Ausklang der Tagung bildete ein Workshop "strong families". Schwerpunktmässig wurden erfolgreiche Projekte aus Europa vorgestellt, die aktive Elternarbeit leisten. Hintergründig werden dabei die Kinderrechte vermittelt (z.B. keine Gewalt an Kindern) und vordergründig die Eltern in ihrem Alltag unterstützt und gestärkt. Eine Vorreiterrolle haben dabei Länder wie Schweden und England, die die Eltern bereits vor der Geburt des ersten Kindes, quasi pränatal, begleiten. Es werden in diesen Ländern auch gezielt alle Bevölkerungsschichten ins Boot geholt! Beim Workshop kamen aber auch Themen zur Sprache wie etwa die Forderung für ein Minimum von 6 Monaten Mutterschafts-/Vaterschaftsurlaub und funktionierende Modelle von Eltern-Peer-Groups wurden vorgestellt.

Besonders berührt hat mich an der ganzen Konferenz die Tatsache, dass in Europa etwa jedes 5te Kind von Gewalt (oft innerfamiliär) betroffen ist. Das heisst in naher Zukunft sind etwa 20% der europäischen Bevölkerung Erwachsene, die als Kinder Gewalt erleben mussten. Das hat mich sehr nachdenklich gemacht...

Meine Empfehlung ist es, dass Liechtenstein weiterhin an solchen Konferenzen teilnimmt. Es ist enorm wichtig einen "europäischen" Weitblick zubekommen und sich von Ideen anderer Länder inspirieren zu lassen. Jedes Land, welches jährlich an der Kinderrechtskonferenz mit einer kleinen Delegation dabei ist, leistet einen aktiven Beitrag zur Unterstützung und Umsetzung der Kinderrechte in Europa.

## Aktionstag, zum Tag der Kinderrechte 20. November 2011

Gemeinsam mit der OSKJ - Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche haben Bianca Thöny und Alexandra Neyer von der Arbeitsgruppe Kinder- & Jugendbericht 2011 sowie Georg Biedermann vom TAK – Theater Liechtenstein beschlossen, sich zusammen zu tun, um einen Aktionstag am Sonntag, 20. November 2011 zum Tag der Kinderrechte zu organisieren und verschiedene Organisationen zum Mitmachen zu suchen.

Als weitere Partner neben der OSKJ und dem TAK konnten folgende Organisationen gewonnen werden: Dräggspatz, KITA Schaan, aha – Tipps und Infos für junge Leute, Eltern-Kind-Forum, Frauenhaus Liechtenstein und ASSITEJ Liechtenstein

Das Ziel des Aktionstags war es, mit dem Slogan „I liab Kinderrächt“ auf die Wichtigkeit der Kinderrechte aufmerksam zu machen und erste Ergebnisse des Kinder- & Jugendberichts der Öffentlichkeit vorzustellen.

Mit dem Rückhalt von neuen Organisationen, die sich für die Kinderrechte in Liechtenstein einsetzen, konnte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt werden, die zahlreichen Besucher machten den Aktionstag zum Erfolg. Die Gruppe der Organisatoren hat beschlossen, auch weiterhin am 20. November, dem Tag der Kinderrechte, jährlich gemeinsam Aktionen zu organisieren.

**I liab Kinderrächt**

Eine Veranstaltung von  
Abenteuerspielplatz  
«Dräggspatz», aha,  
ASSITEJ Liechtenstein,  
Eltern-Kind-Forum,  
Frauenhaus Liechtenstein,  
Kinder- und Jugendbeirat,  
KITA, Ombudsstelle für  
Kinder und Jugendliche und  
TAK Theater Liechtenstein

**Internationaler Tag  
der Kinderrechte  
Familienprogramm**

Sonntag, 20. November 2011  
TAK Theater Liechtenstein

13.00 Uhr **Türöffnung, Barbetrieb, Marktplatz**  
13.45 Uhr **Start mit Ballonwettbewerb**  
14.00 Uhr **Eröffnung mit Grussworten  
Premiere der Kinder-Film-Werkstatt  
«Im Wunderland der Künste»**  
TAK-Kooperation mit dem ASP «Dräggspatz»

15.00 Uhr **Präsentation Kinder- und  
Jugendbericht 2011 Liechtenstein**

16.00 Uhr **«Wildsaujagd» – Konzert  
mit «Marius & die Jagdkapelle»**

\*Reservation erforderlich:  
Tel. +423 237 59 69 (Vorverkauf TAK)

- Marktplatz mit Infoständen, Büchertischen, Bastelangebot
- Betreuter Spielraum für Kleinkinder
- Barbetrieb mit Getränken und kleinen Köstlichkeiten
- Freier Eintritt (Kollekte)

aha  
Tipps, Infos  
für junge Leute

ASSITEJ

Eltern Kind  
Forum  
Eltern-Kind-Forum

Kinder- und  
Jugendbeirat

Dräggspatz  
Abenteuerspielplatz

frauenhausliechtenstein

TAK  
Theater  
Liechtenstein

Bildung und Kultur  
Jugend in Aktion

Verein  
Kindertagesstätten  
Liechtenstein

OSKJ  
Ombudsstelle  
für Kinder  
und Jugendliche  
Tel. +423 237 59 69  
www.oskj.li

## 9. Kinder- und Jugendbericht 2011

Im November 2010 wurde der Kinder- und Jugendbeirat vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten gemeinsam mit Margot Sele von der OSKJ und Nancy Barouk-Hasler vom Amt für Soziale Dienste eingeladen, um über die anstehende Berichterstattung zur Lage der Kinderrechte in Liechtenstein an den UN Kinderrechtsausschuss in Genf zu informieren.

Als NGOs wurden der Kinder- und Jugendbeirat und die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche eingeladen, sich an der Berichterstattung zu beteiligen. Von Anfang an war klar, dass ein Schattenbericht die Möglichkeiten der beiden Organisationen zeitlich und finanziell übersteigt. Gemeinsam wurde die Erstellung eines Kinderberichts beschlossen und entsprechende Mittel beim Programm „Jugend in Aktion“ beantragt und genehmigt.

Im März wurde mit der Erstellung des Berichts begonnen, am 20. November 2011 wurden erste Ergebnisse am Aktionstag zum Tag der Kinderrechte präsentiert.

Von März bis Oktober 2011 etwa 1100 Kinder und Jugendliche Liechtensteins über ihre Lebenssituation befragt. Die Befragung erfolgte hauptsächlich schriftlich aber auch mittels Gruppeninterviews. Vorgängig fanden im Rahmen von Workshops, Tagungen, Auftritten an Anlässen und über das Internet Informationsinitiativen zu den UN-Kinderrechten statt. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein ihre Lebensumstände als zufriedenstellend betrachten. Sie sind sich der Vorzüge der Kleinheit und des materiellen Wohlstandes bewusst, zugleich erkennen sie deren Nachteile. Die Befragten sehen auch, dass es Einzelsituationen gibt, in denen Kinder benachteiligt sind; das empfinden sie als bedauerlich. Als Hauptanliegen für die weitere Umsetzung der Kinderrechte hat sich die Verbesserung der Partizipation auf Landes- und Gemeindeebene wie auch im Schulbereich herauskristallisiert.

## 10. Rechnungsbericht 2011

Die Jahresrechnung 2011 wurde von Christoph Thöny, Kassier der Kinder- und Jugendbeirats, erstellt und beim Amt für Soziale Dienst eingereicht und geprüft.

### Kinder und Jugendbeirat 2012

	Ausgaben 2011	Einnahmen 2011
Projekte	CHF 7'735.00	
Kinder- & Jugendbericht 2011	(CHF 2.835)	
Jubel Ausbildungswochenende	(CHF 1.000)	
Jubel Gruppe JUGENDKINO	( CHF 900)	
Kunstschule Liechtenstein LOGO	(CHF 3.000)	
Veranstaltungen / Plenarversammlung	CHF 276.40	
Verpflegung	CHF 639.20	
Öffentlichkeitsarbeit	CHF 1'202.14	
Büromaterial	CHF 262.50	
Sonstige Kleinkosten	CHF 0.00	
Porti / Bankspesen	CHF 0.00	
Sitzungsgelder	CHF 12'270.00	
Sonstige Vergütungen	CHF 0.00	
Landesbeitrag		CHF 22'385.24
	<b>CHF 22'385.24</b>	<b>CHF 22'385.24</b>



## 11. Anhang

Flash 56, Mai 2011

### Kinder- und Jugendbericht 2011

# Junge Menschen haben Rechte! deinerechte.li

Die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (OSKJ) und der Kinder- und Jugendbeirat setzen sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein ein. Gemeinsam erstellen sie einen Bericht zur Lage der Rechte von Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein.



Kinder haben Rechte! Jugendliche natürlich auch – die Kinderrechte betreffen alle unter 18 Jahren. Infos dazu gibt es unter [www.deinerechte.li](http://www.deinerechte.li). Auf der Homepage gibt es die wichtigsten Infos zu den Kinderrechten, verschiedene hilfreiche Links und die Möglichkeit, die eigene Meinung dazu zu posten.

Die Kinderrechtskonvention verpflichtet die Erwachsenen, den Kindern und Jugendlichen diese Rechte auch einzuräumen. Um festzustellen, ob die Erwachsenen in Liechtenstein sich an ihre Verpflichtung halten, werden derzeit Kinder und Jugendliche in Liechtenstein befragt. Ihr Jugendlichen könnt uns bei der Erstellung des Berichts unterstützen.

Ihr seid die Experten! Nehmt euch ein paar Minuten Zeit und sagt uns, was euch als Jugendliche in Liechtenstein am meisten ärgert. Was ihr besonders gut findet und was eurer Meinung nach unbedingt geändert werden sollte. Postet euer Feedback dazu auf unserer Website [www.deinerechte.li](http://www.deinerechte.li) oder auf facebook unter «Margot Sele Ombudsfrau». Nutzt die Gelegenheit, wir freuen uns auf eure Beiträge!



flash 18



# «Wir wollen am Puls der Menschen sein»

Um die Familienpolitik an den Bedürfnissen der Gesellschaft auszurichten, holte sich die Regierung Inputs von der Basis. Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, an einer Mittagslounge Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen.

Von Richard Brunhart

**Inputs.** – Vertreter von Institutionen und Verbänden aus den verschiedensten Bereichen – vom Verein Kindertagesstätten über Elternvereinigungen bis zum Seniorenbund – trafen sich gestern zu einer Mittagslounge in Vaduz, zu der das Ressort Familie und Chancengleichheit eingeladen hatte. «Wir wollen am Puls der Menschen sein», sagte Regierungschef und Familienminister Klaus Tschütscher in seiner Begrüssung. Dazu erhoffte er sich Inputs von der Basis an dieser und ähnlichen Veranstaltungen. In Zukunft soll es weitere Veranstaltungen dieser Art geben, um spezifische Themen der Familienpolitik zu diskutieren.

### Familienleitbild vorgestellt

An dieser ersten Mittagslounge ging es – zumindest im Einführungsteil – um einen Überblick über familienpolitische Herausforderungen, Grundsätze, Werte und Ziele, Handlungsfelder und die Einbettung der Familienpolitik in einen grösseren Rahmen. Familienpolitik werde heute anders bewertet als noch vor einigen Jahren, erklärte Klaus Tschütscher bei seiner



Inputs von der Basis holen: Regierungschef und Familienminister Klaus Tschütscher stellt sich den Fragen und Anregungen zum Familienleitbild. Bild: Daniel Ospelt

Präsentation der Eckpunkte des neuen liechtensteinischen Familienleitbilds. «Familienpolitik ist heute Generationenpolitik, ein übergreifendes Thema, das alle Politikbereiche tangiert», sagte der Regierungschef.

Die Verknüpfung mit anderen Politikbereichen zeigt sich insbesondere an den im Familienleitbild festgehaltenen Handlungsfeldern. Unter anderem werden Themen wie Geburtenrückgang oder Überalterung der Gesellschaft angesprochen, die man von der Debatte um die Herausforderungen für die sozialen Netzwerke kennt. Bedeutend sind auch gesamtgesellschaftliche Entwicklungen wie Veränderungen der Familienstrukturen und der «Vormarsch der Frauen im Berufsleben». Die Familienpolitik sei auch in die übergeordnete strategische Ausrichtung Agenda 2020 integriert, er-

klärte Tschütscher. Gemeinsamer Orientierungspunkt für die verschiedenen Bereiche biete die Lebensqualität, die für die Zukunft erhalten oder noch ausgebaut werden soll.

### Wohl der Kinder im Vordergrund

Betreffend die Familienpolitik stehe das Wohl der Kinder in der Gesellschaft im Mittelpunkt. «Wenn man Diskussionen um die Familienpolitik führt, ist es zentral, dass wir das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellen», sagte der Familienminister. Die Massnahmen in diesem Jahr konzentrierten sich auch auf Kinder. Ansetz gibt es aber auf verschiedenen Ebenen, insbesondere der Ebene der Eltern. Wie kann erreicht werden, dass Eltern mehr Zeit für die Familie haben? Wie können Familie und Beruf unter einen Hut gebracht werden?

Zum letztgenannten Punkt errtete das Familienleitbild aber Kritik. Claudia Heeb-Fleck, Geschäftsführerin der Informations- und Kontaktstelle für Frauen, vermisst im Leitbild Massnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben. Klaus Tschütscher räumte zwar ein, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft sein wird – was nicht nur Frauen, sondern auch Männer betreffen werde. Doch insbesondere bezüglich Infrastruktur sei in den vergangenen rund zehn Jahren einiges erarbeitet worden – und damit an den Rahmenbedingungen gearbeitet worden, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Die Regierung werde allerdings gefordert sein, zu diesem Thema in einen Dialog mit der Wirtschaft zu treten. Verordnungen steht Tschüts-

cher kritisch gegenüber. Er bevorzugt Formen wie Absichtserklärungen. «In diesem Land spielt die soziale Kontrolle», ist der Regierungschef überzeugt, dass solche weichen Mechanismen auch Erfolg bringen.

### Viele spezifische Fragen gestellt

Neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde eine Reihe weiterer Aspekte diskutiert – unter anderem ein mögliches Familienwahlrecht, Pflegeurlaub und Beratungsangebote für Eltern. Ein Grossteil der Fragen und Anregungen der zahlreich erschienenen Interessierten bezogen sich auf ziemlich spezifische Fragen – die auch nicht alle von den anwesenden Mitarbeiterinnen des Ressorts beantwortet werden konnten. Der Bedarf nach Information und Diskussion ist also vorhanden.



Netzwerk verdichten: Marlies Amann-Marer, Christl Gstöhl, Karin Rödisser-Quaderer, Emma Marz-Matt, Edith Maier-Vogt und Eva Johann-Heidegger unterhalten sich beim an die Diskussion anschließenden Apéro (v. l.).



Verschiedene Institutionen vertreten: Anneli Sager, Spielgruppenverein Liechtenstein, Jutta Diem, Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen, Peter Frick, Kinder- und Jugendbeirat, Angelika Quaderer, Kriseninterventionssteam KIT, und Ursula Dahmen, Sozialpädagogische Gruppe (v. l.)

## Günstiger geniessen.

### Argento Selección Malbec

2010, Mendoza, Argentinien  
Tiefenfarbig. Duft nach Kirschen, schwarzen Kirschen und Vanille. Opulenter Aftakt, dicht und festlich im Gaumen.

- helles Fleisch, rotes Fleisch, Entopf
- Malbec
- 1-3 Jahre
- auch online bestellen: [www.denner-wine-shop.ch](http://www.denner-wine-shop.ch)



1/2 Preis

6x75 cl  
29.85  
statt 59.70

### Château de Muzot Cuvée rouge Valais AOC

2010, Waadt, Schweiz, 70 cl  
Kühliges Rot mit eingetragenen Reflexen, intensiver Duft nach Beeren und roten Früchten, mit feinen Gewürzen. Voll im Körper mit weichen, runden Tanninen. Wandertur lang anhaltend im Gaumen.

- rotes Fleisch, helles Fleisch, Charcuterie, Kartöke
- Pinot Noir, Syrah, Merlot
- 1-3 Jahre
- auch online bestellen: [www.denner-wine-shop.ch](http://www.denner-wine-shop.ch)



3.- sparen

11.90  
statt 14.80

### Cuvée du Baillage Mont-sur-Rolle AOC La Côte

2010, Waadt, Schweiz  
Helles Goldgelb. Duft intensiv nach Frucht und ist blausig. Im Körper ist er frisch, saftiger Säure.

- Vorspeisen, Rohkräuter, Geflügel, Schweinefleisch
- Chasselas
- 1-3 Jahre



8.- sparen

6x70 cl  
33.70  
statt 41.70

Mineralgüter und Waren AG, 1017 Vaduz, Liechtenstein. Tel. +423 720 11 11. Fax +423 720 11 12. E-Mail: [info@denner-wine-shop.ch](mailto:info@denner-wine-shop.ch). [www.denner-wine-shop.ch](http://www.denner-wine-shop.ch)

Der Weinkeller der Schweiz

**DENNER**

**Rechtstipp**  
Vorsicht bei Werkverträgen



REINHARD PITSCHMANN  
RECHTSANWALT, VADUZ

**G**emäss den Bestimmungen des ABGB ist die entgeltliche Übernahme der Herstellung eines Werkes (z. B. eines Gebäudes) als Werkvertrag qualifiziert. Üblicherweise trifft das sog. Baugrundrisiko die Sphäre des Bestellers des Objektes. Es ist somit immer darauf zu achten, dass eine abweichende Vereinbarung getroffen wird und eben der Werkunternehmer das Baugrundrisiko übernimmt. Der Unternehmer ist als Sachverständiger zu beurteilen und hat eben die Prüfung vorzunehmen. Natürlich handelt es sich hierbei um ein schwer kalkulierbares Risiko, ist dies jedoch leichter durch den Unternehmer zu tragen als durch den Besteller. Der Unternehmer wird somit die Tragfähigkeit des Bodens durch entsprechende Sondierbohrungen genau zu untersuchen haben.

In einem aktuellen Anfall wurde der Klage auf Festsetzung der Haftung des beklagten Unternehmers im Zusammenhang mit der Klägers Infolge Setzung ihres Hauses entstandenen und künftig entstehenden Schäden Folge gegeben. Die beklagte Partei hätte den Beweis erbringen müssen, dass sie am Schaden des Gebäudes keinerlei Verschulden treffe, da sie ja eine sog. Sachverständigenhaftung trifft.

www.anwaltspartner.li

**Landesspital**  
Wirtschaftskammer für Spitalneubau

**VADUZ** Anlässlich der gestrigen Präsidentenkonferenz der Wirtschaftskammer hat sich die Versammlung intensiv mit dem geplanten Neubau eines Landesspitals befasst und unterstützt das Projekt. Wie aus der am Mittwochabend versendeten Medienmitteilung weiter hervorgeht, würde es die Präsidentenkonferenz begrüssen, wenn der Landtag an der kommenden Sitzung den Kredit für einen Neubau genehmigt. «Das Liechtensteinsche Landesspital ist die tragende Säule der Gesundheitsversorgung unseres Landes. Das Landesspital schafft nebenbei einen wichtigen Beitrag zur Selbstständigkeit und der Erhaltung einer hohen Lebensqualität im Land. Neben diesen Hauptaufgaben bietet das Landesspital mehr als 160 Arbeitsplätze und setzt sich ebenso aktiv in der Lehrausbildung ein», heisst es in der Mitteilung weiter. Überdies fliesse ein erheblicher Teil der Kosten für den Spitalaufenthalt in die Volkswirtschaft zurück: An Zulieferer, an Handwerks- und Gewerbebetriebe, also direkt an die Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein. Da der geplante Neubau ein Investitionsvolumen von 77 Millionen Franken auslöse, sei der Nutzen für «unsere einheimische Wirtschaft daher unbestritten». Der Beschluss der Präsidentenkonferenz erfolgte einstimmig. (red/pd)

**Einbruch in Balzers**  
PC-Bildschirm aus Häuschen gestohlen

**BALZERS** Eine unbekannte Täterschaft brach am Mittwoch in ein Häuschen bei der Deponie in Balzers ein. Dabei behelzte die Täterschaft ein Fenster auf und verschaffte sich so Zutritt zu der Räumlichkeit. Die Täterschaft entwendete einen Computerebildschirm, die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt. (pff)

# «Jugendliche kommen zu Wort»

**Ombudsstelle** Zusammen mit dem Kinder- und Jugendbeirat (KJB) verfasst Ombudsfrau Margot Sele von der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche Liechtenstein (OSKJ) dieses Jahr einen Bericht zur Lage der Kinderrechte in Liechtenstein.

VON LARS BECK

**I**n diesem Bericht sollen Kinder und Jugendliche aus ganz Liechtenstein im Alter von 5 bis 18 Jahren zu Wort kommen und sich über ihre Situation äussern. Schulen, Vereine, Jugendzentren und andere Institutionen sind eingeladen, dabei mitzumachen. Der Bericht wird dann, parallel zum offiziellen Länderbericht Liechtensteins, an den UN-Kinderausschuss in Genf gesandt. Am Tag der Kinderrechte, den 20. November 2011, werden die Ergebnisse, die Aussagen der Kinder und Jugendlichen sowie die Ergebnisse der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema wie beispielsweise Bilder, Collagen und Filme im TAK präsentiert.

**Was ist OSKJ?**

Die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (OSKJ) ist eine allgemeine zugängliche Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bei Kinder- und Jugendangelegenheiten, die Anzeigen, Fragen sowie Beschwerden rund um Kinder- und Jugendthemen haben, können sich an die Ombudsstelle in Vaduz wenden. Margot Sele, erste Ombudsfrau in Liechtenstein, erklärt im Gespräch mit dem «Volksblatt», dass sich Menschen an sie wenden, wenn diese Schwierigkeiten im Umgang mit Amtsstellen und Behörden haben. «Ich bin eine Anlaufstelle für alle, die mit einem Entscheid vom Amt für Soziale Dienste, dem Schulumt oder sich mit einem Gerichtsentcheid konfrontiert sehen und wo sich Kinder und Jugendliche ungerecht behandelt fühlen», führt Sele aus. Dies sei die zentrale Aufgabe der Ombudsstelle. «Es geht um Kinderrechte und um die Umsetzung und Wahrung dieser», erläutert Sele. «Das Wort Ombud kommt aus dem Skandinavischen und heisst so viel wie Vermittler. Meine Aufgabe ist es, zu vermitteln», sagt die Ombudsfrau.

Als Vermittlerin geht sie auf das entsprechende Amt und fragt nach, was gelaufen ist. «Dort muss man mir Auskunft geben und mich in die Akten einsehen lassen. Sodass ich mir ein Bild machen kann. Dann versuche ich zu unterstützen, damit eine Lösung gefunden werden kann», sagt sie. Dies ist der Ombudsfrau vergangenes Jahr auch ein paar Mal



Margot Sele mit der 5. Klasse der Primarschule Schaanwald bei einem Kinderrechte-Workshop im Mai 2011. (Foto: ZVG)

gelingen. «Wir konnten es jeweils unkompliziert regeln», sagt Sele. Manchmal seien es schlicht Kommunikationsprobleme.

**Von der UNO empfohlen**

Die Schaffung der Ombudsstelle erfolgte auf Empfehlung der UNO durch deren Kinderrechtsausschuss. Liechtenstein hat die Kinderrechtskonvention im Jahr 1995 ratifiziert. Diese Konvention beschreibt in 54 Artikeln die Kinderrechte. «Das sind Menschenrechte, die speziell auf Kinder angepasst wurden, weil Kinder einen speziellen Schutz brauchen», sagt Sele. Alle fünf Jahre muss die Ombudsstelle einen Bericht an den UNO-Ausschuss schicken und über die Kinderrechte berichten. Die Erschaffung einer Ombudsstelle und die Einrichtung einer Monitoring-

Stelle, die die Umsetzung der Kinderrechte überwacht und neutral ist, bestand schon seit Längerem. Geschaffen wurde die Ombudsstelle schliesslich im Januar 2010. Im neuen Jugendgesetz

**«Es geht um Kinderrechte und um die Umsetzung und Wahrung dieser.»**

MARGOT SELE  
OMBUDSPERSON OSKJ

darauf beworben und wurde vom Landtag gewählt», erzählt sie. Margot Sele ist weder einem Amt noch der Regierung zugeordnet, sondern ganz einfach dem Landtag unterstellt. «So kann ich möglichst unabhängig agieren und eingreifen», sagt sie. Die Anlauf- und Beschwerdestelle ist sowohl für Erwachsene wie auch für Kinder und

Jugendliche bestimmt. Fakt ist, dass bis jetzt vor allem Erwachsene die OSKJ aufgesucht haben. «Bei Kinderrechten denkt man zuerst an Kinder, die Hunger haben, im Krieg sind, oder solche, die Kinderarbeit leisten müssen», erklärt sie. Den Kindern zuhören, sie ernst nehmen und sie mitbestimmen lassen, in den Sachen, die sie betreffen, gehört auch dazu. Das Bewusstsein zum Mitbestimmen könne früh gefördert werden. Und den so Kindern beibringen, dass dies Demokratie ist. Auf diese Weise bekommen sie von Klein auf das Gefühl, dass ihre Meinung zählt. «Rechte zu haben geht jedoch damit einher, dass man Verantwortung übernimmt», so Sele.

## Jubiläum an der UFL

**Jahresbericht** Das Jahr 2010 war für die Private Universität Liechtenstein UFL ein kleines Jubiläumjahr – und ein Jahr der Freude für erfolgreiche Absolventen der Doktoratsstudien.

Das vergangene Jahr war für die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein UFL nicht nur ein Jahr der Weiterentwicklung, sondern auch ein Jubiläumsjahr. Seit Einführung des Studiums «Dr. scient. med.» und dem erstmaligen Angebot eines berufsbegleitenden und postgradualen Doktoratsstudiums im Bereich Medizinische Wissenschaften sind nunmehr fünf Jahre vergangen. Während diesen fünf Jahren konnte das Studium inhaltlich und organisatorisch kontinuierlich weiterentwickelt werden. Den vorläufigen Höhepunkt in diesen Prozessen setzte die Implementierung eines MD-PhD-Studiums (Medical Doctor, Philosophy Doctor, die höchstmögliche universitäre Ausbildungsstufe), das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Innsbruck durchgeführt wird. Zudem konnte in den fünf Jahren erstmals auch ein berufsbegleitendes Doktoratsstudium in den Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt Vermögensrecht durchgeführt werden. «Aufgrund der internationalen Bestrebungen, im tertiären Bildungsbereich auch die Doktoratsstudien und deren Abschlüsse vergleichbar zu machen,

übernahm die UFL im Herbst 2010 hierbei eine gewisse Vorreiterrolle ein», geht aus dem Jahresbericht 2010 der UFL hervor.

**Höhepunkte im Jahr 2010**

Ein Höhepunkt aus Sicht der Studierenden und der UFL war die Promotionsfeier am 16. Oktober 2010 mit insgesamt 17 Doktoranden. Erstmals wurden drei Absolventen des Studiums der Rechtswissenschaften promoviert. Dazu kamen 14 Doktoranden der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät. Der Stellenwert der Promotionsfeier wurde besonders durch die Anwesenheit und die Festansprache von S. D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein unterstrichen. Mit dem Doktoratsabschluss dieser Studierenden konnte erneut ein erfolgreicher Nachweis der Bemühungen der UFL um die Sicherstellung von Qualität und Forschung und Lehre gebracht werden.

**International vernetzt**

Die Sicherstellung der Qualität bedeutet für die UFL aber auch, dass sie konsequent an Weiterentwicklungsprozessen festhält, damit sie sich in der rasch ändernden interna-



Die Private Universität Liechtenstein präsentiert den Jahresbericht. (Foto: ZVG)

tionalen Bildungslandschaft behaupten kann. Durch die Kooperationen mit international angesehenen Universitäten und Forschungsinstitutionen hat die UFL ein Netzwerk geschaffen, das hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und gegenseitigen Nutzen in Forschung und Lehre bringt. «Ein wesentlicher Aspekt dieser Kooperation liegt darin, dass die vorhandenen Ressourcen der beteiligten Partner optimal genutzt werden. Damit ist die UFL

nicht gezwungen, eigene Laboreinrichtungen für die vielfältigen Forschungsbereiche der Studierenden und Wissenschaftler aufzubauen und zu unterhalten», geht aus dem Jahresbericht hervor. Durch den Zugriff auf ausgelagerte Forschungseinrichtungen kann optimal auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden eingegangen werden und die der UFL zur Verfügung stehenden Ressourcen können anderweitig eingesetzt werden. (lb)

# «Wenn ich zaubern könnte, dann ...»

**Auch Kinder haben Rechte. Nur ist das den wenigsten Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein bewusst. Dies soll sich ändern, vor allem aber sollen Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren zu Wort kommen.**

Von Janine Köpfl

Vaduz. – Nicht, dass es den Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein an etwas mangelt, ist das Ziel des Bundespräsidenten. Grundsätzlich haben sie alles und eigentlich noch viel mehr. Auf den ersten Blick mag das zutreffen. Es ist aber auch in Liechtenstein möglich, dass Kinder und Jugendliche benachteiligt werden, dass sie nicht alle Rechte haben, die ihnen laut der UN-Kinderrechtskonvention eigentlich zustehen würden. Beispielsweise haben sie das Recht, ihre Meinung zu sagen und sich einzubringen. Sie dürfen sagen, wenn ihnen etwas nicht gefällt – an Liechtenstein oder ganz generell. Sie haben auch das Recht, dass ihnen zugehört wird und dass sie ernst genommen werden.

**Gut fürs Selbstbewusstsein**

Dass Kinder und Jugendliche von ihren Rechten wissen und diese auch in Anspruch nehmen, ist das Ziel des Kinder- und Jugendbeirats und der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam wollen sie einen Bericht zur Lage der Kinderrechte in Liechtenstein verfassen. Und was würde dabei näher liegen, als die Kinder und Jugendlichen gleich selbst mitarbeiten zu lassen. «Es geht uns

darum, die Kinderrechte in Liechtenstein besser bekannt zu machen», erklärt Margot Sele, Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche, in einer Pressemitteilung. «Wir möchten Kindern und Jugendlichen eine Plattform bieten, wo sie sich – als die eigentlichen Experten zum Thema Kinderrechte – äussern können.» Kinder im ganzen Land werden sich in den kommenden Wochen vermehrt mit der UN-Kinderrechtskonvention auseinandersetzen. Lehrpersonen, Jugendarbeiter, Kindertagesstätten, Vereine und das TAK haben sich bereit erklärt, sich mit diesem Thema zu befassen. Einige Kinderrechte-Workshops in den Schulen hätten bereits stattgefunden, sagt Sele. In den Workshops sei nicht zuletzt auch über Menschenrechte und Demokratie geredet worden.

Aber auch Eltern sollen in nächster Zeit vermehrt auf das Projekt aufmerksam gemacht werden. Sie spielen laut Margot Sele eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche über ihre Rechte, aber auch über ihre Pflichten in Kenntnis zu setzen. «Wenn Kinder Bescheid wissen, stärkt das ihr Selbstvertrauen und sensibilisiert sie zudem für die Rechte anderer», ergänzt Sele.

**Kinderrechte Homepage**

Gerade die Sommerferien bieten für alle Daheimgebliebenen die Möglichkeit sich zu informieren, beispielsweise auf der speziell auf junge Menschen ausgerichteten Webseite [www.deine-rechte.li](http://www.deine-rechte.li). Dort gibt es allerhand zu entdecken. Neben den wichtigsten Rechten für Kinder und Jugendliche kann beispielsweise die UN-Kinderkonvention



Nicht nur zusehen, sondern mitgestalten: Die Meinung von Kindern und Jugendlichen ist gefragt. Wer Lust hat, kann helfen, den Bericht zur Lage der Kinderrechte in Liechtenstein zu verfassen. Bild: Woodick

heruntergeladen werden. Mit nur wenigen Klicks können sich die Interessierten an einer Umfrage beteiligen und beispielsweise aufschreiben, was sie am meisten ärgert oder was sie an Liechtenstein verändern würden, wenn sie zaubern könnten. Auf der Homepage sollen auch allerhand Bei-

träge, Zeichnungen, Bilder und Fotos veröffentlicht werden. «Jeder Beitrag ist wichtig», heisst es. Noch gibt es keine Beispiele, aber das soll sich schnell ändern. Mehrere Monate sollen Aussagen von Kindern und Jugendlichen, Bilder, Collagen, Filme, Fotos und alles rund um die Kinderrechte gesamt-

melt werden. Am Tag der Kinderrechte, am 20. November, sollen dann die Ergebnisse und die künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Thema im TAK in Schaan präsentiert werden.

Mehr Informationen auf [www.deine-rechte.li](http://www.deine-rechte.li)

## Abwechslungsreiche Weiterbildung

**Im Samariternverband St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein haben rund 160 Kurs- und Techn. Leiter die jährlichen Weiterbildungsstage in Salez oder Diepoldsau genutzt.**

Salez/Diepoldsau. – Praxisbezogen wurde in Sequenzen geübt. Einerseits die korrekte Übergabe eines Patienten an den Rettungsdienst, andererseits wurden Unterrichtsmethoden vermittelt.

Die Teilnehmer übten sich beim Ausfüllen eines Patientenprotokolls im Postendienst. Personalien des Patienten, der Unfallhergang und die bereits erfolgten Massnahmen waren zu erfassen, welche als Leitfaden bei der Übergabe an den Rettungsdienst dienen. Die anwesenden Angehörigen des Rettungsdienstes 144 gaben zu-

dem hilfreiche Tipps und im praktischen Üben wurde sichtbar, welche Angaben wichtig sind und welche vernachlässigt werden dürfen.

In weiteren Sequenzen unter dem Titel Methodenzug ging es um die Definition von Sinn und Zweck von Lernzielen, sei es an Monatsübungen im Verein oder an Bevölkerungskursen. Einzelne Unterrichtsmethoden gezielter einzusetzen, um Lernziele treffsicherer zu erreichen, diesem Grundsatz folgen nun alle Übungssteilnehmer. Stufengerechte Ausbildung erhält nicht nur den Lernerfolg, sondern auch das eigene Vertrauen durch Forderung und nicht Überforderung. In der Anlernstufe werden Grundlagen vermittelt, hier wird der Lernende mit dem Ausbildungsinhalt vertraut gemacht. In der folgenden Festigungsstufe wird die Ausführung einzelner Handlungsabläufe vertieft. Als letzte



Ausfüllen des Patientenprotokolls: Fritz Krempf, SV Rorschach, Markus Verling und Daniel Benz, SV Vaduz (v. l.). Bild: pd

Stufe, der Anwendungsstufe, werden nur noch situationsgerechte Handlungsabläufe praktisch durchgespielt.

Motiviert durch neues und vertieftes Wissen, werden die Teilnehmer dies in ihren Vereinen umsetzen.

**ERWACHSENENBILDUNG**

**Es schneit in meinem Kopf: Leben mit Menschen mit Demenz**

Arbeiten und leben mit Menschen mit Demenz ist eine grosse Herausforderung. Wenn sich das Umfeld an den Menschen anpasst, ist vielfach ein glücklicher Lebensabend für alle Beteiligten möglich. Der Vortrag richtet sich an pflegende Angehörige, Laien und im Betreuungsbereich Tätige ohne Fachausbildung. Pflegeexperte Michael Rogner wird auf einfache Fragen eingehen: Wie entwickelt sich die Demenz, wie erkenne ich diese? Welche Umwelt-einflüsse auf das Verhalten gibt es? Welche Bedürfnisse haben Menschen mit Demenz? Wie kann ich den Alltag für Menschen mit Demenz gestalten? Wie richtig und konfliktfrei kommunizieren? Der Vortrag (Kurs 249) findet am Mittwoch, 14. September, um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum (neben TAK), in Schaan statt. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft: Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: [info@steinegerta.li](mailto:info@steinegerta.li)

[www.peugeot.ch](http://www.peugeot.ch)

## HAPPY FAMILY

MIT GARMIN-NAVI-GERÄT

2 PHILIPS-DVD-PLAYER

UND BIS CHF 7900.- KUNDENVORTEIL

**IDEAL FÜR FAMILIENMENSCHEN: EIN FAMILIENAUTO.**

Mit den «Family»-Sondermodellen kommt die ganze Familie auf ihre Rechnung. Vorne sagt das Garmin-Navì, wo's lang geht. Hinten sorgen zwei DVD-Player auch auf langen Touren für kurze Weile. Und dank dem attraktiven Preis liegen auch längere Familienferien drin. Jetzt bei Ihrem Peugeot-Partner.

NEUE PEUGEOT **308 SW + 5008**

PEUGEOT  
MOTOR & ENGINE

Peugeot 308 SW Family 1.8 Turbo 156 PL, mit Option Metallic-Lackierung CHF 33 700.- inklusive Personalien CHF 1 400.-, Kaskoprämie CHF 1 500.-, Sommerprämie CHF 1 000.-, EURO-VORTEIL CHF 2 000.-, Endpreis CHF 29 200.-; Peugeot 5008 Family 1.6 Turbo 156 PL, mit Option Metallic-Lackierung CHF 37 600.- inklusive Personalien CHF 2 900.-, Kundenprämie CHF 2 000.-, Sommerprämie CHF 1 000.-, Kaskoprämie CHF 1 500.-, Euro-VORTEIL CHF 2 000.-, Endpreis CHF 32 800.-; Preis inkl. 8% MWST. Angebot gültig für Bestellungen bis 31.8.2011 oder solange Vorrat. Ausser Acht für Privatkunden und bei allen teilnehmenden Peugeot-Partnern. Technische und preisliche Änderungen sowie Druckfehler bleiben jederzeit vorbehalten.



# Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung  
der Bergbahnen Malbun AG

**24. Oktober 2011, 19.00 Uhr**  
**Gemeindsaal Balzers (kleiner Saal)**

**Traktanden:**

- Begrüssung und Feststellung der Präsenz und der Beschlussfähigkeit
- Bestimmung der Stimmzähler und Protokollführung
- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Oktober 2010
- Genehmigung des Geschäftsberichtes des Geschäftsführers
- Bericht der Präsidentin
- Genehmigung der Jahresrechnung
- Genehmigung des Berichtes der Revisionsstelle
- Entlastung des Verwaltungsrates
- JUFA Projekt
- Projekt Malbun
  - a) Schneefahrt
  - b) Restaurant Sareis
- Verwaltungsratswahlen
- Varia

Die Jahresrechnung mit allen Anlagen liegt ab 26. September 2011 bei den Gemeinden Vaduz und Triesenberg zur Einsichtnahme auf.

Malbun, 12. September 2011  
Angelika Mooslechner  
Präsidentin des Verwaltungsrates



Bergbahnen Malbun AG, Postfach 4054, FL-9497 Triesenberg, Telefon +423 230 40 00  
Fax +423 230 40 01, [office@bergbahnen.li](mailto:office@bergbahnen.li), [www.bergbahnen.li](http://www.bergbahnen.li)

**BETRIEBSFERIEN**  
vom 2. bis 16.10.2011



Amsteinstrasse 2 FL-9490 Vaduz  
Tel. +423/232 25 64 Fax +423/232 25 72  
Internet: [www.ahren-ospelt.li](http://www.ahren-ospelt.li)

**Praxis**  
**Dr. Christoph Wanger**  
in Schaan

Unsere Praxis bleibt ferienhalber  
vom 1. bis 16. Oktober 2011  
geschlossen.

Unsere Vertretung übernimmt die  
Gemeinschaftspraxis Dres. Canova-Erni  
in Triesen. Tel. 392 38 33



**Christkindmärkte**  
Verlangen Sie unseren aktuellen Flyer mit allen Destinationen.  
Frühbuchungsrabatt für alle Mehrtagesfahrten bis  
30. September!

**Tagesfahrten**

02. Okt.	SO	Sarrianaun	Fr.	60.-
03. Okt.	SO	Südtirol – Meran	Fr.	64.-
18. Okt.	DI	Kürbisausstellung Seegraben	Fr.	28.-
06. Nov.	SO	Schlussfahrt inkl. Essen/Musik	Fr.	79.-
28. Nov.	MO	Zibelemärit	Fr.	58.-
04. Dez.	SO	Klausfahrt inkl. Essen	Fr.	76.-

**Märkte und Städte**

Lurno	MI	bis 19. Oktober	Fr.	51.-
Cannobio	SO	09. Oktober	Fr.	51.-
München	SA	22. Oktober	Fr.	63.-
Mailand	SA	29. Oktober / 12. November	Fr.	66.-

**Parks**

Logoland	DI	11. Oktober	Fr.	82.-
Europapark	DI	04. Oktober	Fr.	102.-
Europapark	MI	12. Oktober	Fr.	102.-
Europapark	DO	6./13. und 20. Oktober	Fr.	102.-

**Musik**

06. Nov.		Schlussfahrt mit den Tomaros	Fr.	79.-
18. Dez.		Lächner Weihnachtszauber	Fr.	95.-
23. Dez.		Lächner Weihnachtszauber mit Carlo Brunner	Fr.	95.-

**Erlebnis**

02. Okt.	7 T	Insel Elba	Fr.	965.-
10. Okt.	7 T	Ungarn Plattensee – Budapest	Fr.	1120.-
13. Okt.	4 T	Riviera – Côte d'Azur	Fr.	555.-
16. Okt.	10 T	Malta – Südtirol	Fr.	2140.-
18. Okt.	8 T	Kurferien Abano Terme	Fr.	1060.-
17. Okt.	4 T	Törggelle im Südtirol	Fr.	600.-
29. Okt.	2 T	Saioneechusfahrt	Fr.	250.-

ferienreisen ag • 7320 Sargans • 081 720 46 10  
[www.brunner-ferienreisen.ch](http://www.brunner-ferienreisen.ch)

**Öffentliche Ausschreibung betreffend:**  
**Einladung zur Plenarversammlung des Kinder- und Jugendbeirates**

Liebe Mitglieder der Jugendorganisationen Liechtensteins!

Wir laden euch herzlich zur zweiten Plenarversammlung des Kinder- und Jugendbeirates am **10. November 2011 um 18 Uhr im Jugendtreff Casllosen** ein.

18 Uhr Apéro (Beginn offizieller Teil: 18:30 Uhr / Ende ca. 20:30 Uhr)

**Tagestenden:**

- Begrüssung
- Vorstellung der Mitglieder des KJB
- Jahresrückblick
- Wahl Stimmzähler
- Vorstellung Neumitglieder der Plenarversammlung
- Verabschiedung des Protokolls der letzten Plenarversammlung
- Änderung der Geschäftsordnung (5/7)
- Info Loggierhomepage
- Überschwerpunkte werden vorgestellt
- Verabschiedung der alten Mitglieder des KJB
- Verabschiedung der Kandidaten
- Wahlen
- Verkündung der Neumitglieder des KJB
- Wahl des Präsidenten und dessen Stellvertreter
- Verabschiedung und Ausklang

Wer sich zur Wahl für den Kinder- und Jugendbeirat stellen möchte, muss sich per Steckbrief bis **20. Oktober** bewerben lassen. Der Steckbrief ist per E-Mail an den Präsidenten des Kinder- und Jugendbeirates Peter Frick ([info@kjb.li](mailto:info@kjb.li)) zu senden.

Die **Anmeldung** muss bis **27. Oktober 2011** beim Kinder- und Jugendbeirat eingegangen sein. Die Anmeldung kann über die Homepage des Kinder- und Jugendbeirates erfolgen.

Alle Unterlagen wie Steckbrief, Einladung Plenarversammlung, Geschäftsordnung, Ergänzung zur Geschäftsordnung, usw. kann auf der Homepage ([www.kjb.li](http://www.kjb.li)) des Kinder- und Jugendbeirates abgerufen werden.

Jede Jugendorganisation verfügt über eine Stimme.

Adresse:  
Kinder- und Jugendbeirat  
Postfach 436  
9494 Schaan

**Zahnarztpraxis Neueröffnung**

Ich freue mich Ihnen bekanntzugeben, dass ich meine Praxis für allgemeine Zahnheilkunde eröffnen habe.



**Fredrik Wennerlund**  
Med. zent., Legitimierter Zahnarzt & schwedisch-diplomierter Zahnarzt

Zahnstrasse 67  
9494 Schaan

Telefon: +423 231 11 22  
Fax: +423 231 11 20  
E-Mail: [fredrik.wennerlund@adon.li](mailto:fredrik.wennerlund@adon.li)

**Ausbildung und bisherige zahnärztliche Tätigkeiten**

- 1986 Staatssexamen Odontologische Pädiatrie (Malmö), Lunds Universität
- 1986-1988 Assistenz-Zahnarzt bei Praktikerrang AG
- 1988-1990 Assistent bei Dr. med. dent. W. Rapt, Landquart
- 1991 bis heute Eigene Zahnarztpraxis in Schweden
- Seit 2002 Mitglied in A.M.C.D. American Academy of Cosmetic Dentistry
- Seit 2002 Mitglied in S.M.C.D. Swedish Academy of Cosmetic Dentistry, während 1,5 Jahren war ich der Seine Präsident der S.M.C.D.
- 2002 Aus eigenem Interesse habe ich mich in USA weiterbilden lassen, u. a. in ästhetisch-odontologischer Zahnheilkunde.

**TANZER**

**Genuss pur**  
im Naturparadies  
Dolomiten -  
Südtirol

Kleines Geniesserhotel  
Fam. Baumgartner  
Dorfstrasse 1  
39030 Issing  
Pustertal

Telefon  
0039 0474 565366  
[info@tanzer.it](mailto:info@tanzer.it)  
[www.tanzer.it](http://www.tanzer.it)

**24.000 Leser**  
erreichen Sie  
mit Euro-  
Insert.  
Jeden Dienstag  
in der  
Grossauflage.  
Rufen Sie an.  
Wir beraten  
Sie gerne.  
+423 236 16 63

**voterland**  
[www.voterland.li](http://www.voterland.li)

**JAKOB NUTT AG**  
HEIZUNG SANITÄR

Wir gratulieren unseren Mitarbeitern zur  
bestandenen Lehrabschlussprüfung und freuen  
uns auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit.  
Wir suchen auch laufend neue Lehrlinge.





Adam Bruno Sevdail

Im alten Riet 30  
FL-9494 Schaan

Tel. +423 232 53 25  
Fax +423 232 10 39

Einladung zur Plenarversammlung 27.09.2011

# «Kinder brauchen besonderen Schutz»

Der 20. November ist der internationale Tag der Kinderrechte. In Liechtenstein haben sich acht Organisationen zusammengeschlossen, um im TAK gemeinsam einen Familientag zu organisieren, der die Kinder in den Mittelpunkt stellt.

Von Angela Hüppi

**Schaan** – Die Pressekonferenz zum Tag der Kinderrechte fand passenderweise auf dem Abenteuerplatz Dräggspatz in Schaan statt. Für einmal war der Spielplatz ganz in den Händen von Erwachsenen, die sich für die Rechte der Kinder einsetzen. «Es ist eine Premiere, dass sich acht Organisationen zusammenschlossen, um gemeinsam den Tag der Kinderrechte zu organisieren», sagte Margot Sele, Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein. Gemeinsam setzen sie sich für die Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention in Liechtenstein ein. Die Kinderrechtskonvention wurde 1989 von der UNO-Generalversammlung verabschiedet und 1995 von Liechtenstein ratifiziert. «Die Kinderrechtskonvention ist eine Erweiterung der Menschenrechtskonvention. Kinder brauchen besondere Rechte, weil sie auch besonderen Schutzes bedürfen», erklärte Margot Sele.

**«Im Wunderland der Künste»**  
Da der Tag der Kinderrechte dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, habe es sich besonders angeboten, einen Tag für die ganze Familie zu organisieren, so Sele. Das erste Highlight ist die Pre-



Setzen sich gemeinsam für Kinderrechte ein: Jutta Hoop, Antonia Büchel, Margot Sele, Marco Libener, Anna Seger, Georg Biedermann, Sarina Ospelt, Alexandra Neyer und Lisa Kraussritzer (v. l.). Bild: Daniel Dopfer

miere des Films, der aus der Kinder-Film-Werkstatt «Im Wunderland der Künste» entstanden ist. Während einer Woche konnten die Kinder Kunst hautnah erleben und verschiedene Kunstformen selber ausprobieren. «Es ist erstaunlich, wie Kinder aus wenig Material so viel entstehen lassen können», sagte Anna Seger vom Abenteuerplatz Dräggspatz.

Der Film von Isoldo Marxer zeigt die Kinder bei der Entdeckung der

verschiedenen Kunstformen und soll eine Antwort auf die Frage geben, wie das Recht der Kinder auf künstlerische Entfaltung umgesetzt werden kann. «Man muss nur den Raum schaffen, damit die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen können», so Seger.

**Kinder und Jugendliche als Experten**  
Am Tag der Kinderrechte wird auch der Kindes- und Jugendbericht 2011

präsentiert. Der Bericht ist als Parallelbericht zum offiziellen Länderbericht Liechtensteins an den UN-Kinderrechtsausschuss in Genf gedacht. Darin kommen Kinder und Jugendliche aus Liechtenstein im Alter von 5 bis 18 Jahren selber zu Wort. «Die Kinder und Jugendlichen sollen sich als eigentliche Experten zum Thema Kinderrechte äussern können», erklärte Margot Sele. Zum Abschluss des Tages werden «Marius und die

Jagdkapelle» ein Konzert geben. Ihr Programm heisst «Wildsaujagd» und ist speziell auf Kinder zugeschnitten.

**Gemeinsam feiern**

«Es ist bemerkenswert, dass sich so viele Leute gemeinsam organisiert haben, um den Tag der Kinderrechte gebührend zu feiern und sich für die Rechte der Kinder stark zu machen», freute sich Georg Biedermann vom TAK. Die verschiedenen Institutionen – der Abenteuerplatz Dräggspatz, aha, Assitej Liechtenstein, das Eltern-Kind-Forum, das Frauenhaus Liechtenstein, der Kindes- und Jugendbeirat, die Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche und das TAK – setzen sich gemäss ihrem Schwerpunkt für die verschiedenen Rechte der Kinder ein.

Wer mehr über Kinderrechte und die liechtensteinischen Organisationen, die sich dafür einsetzen, wissen will und gemeinsam mit den Kindern ihren Tag feiern möchte, sollte sich den 20. November im Kalender schon mal anstreichen.

**Tag der Kinderrechte**

- 13 Uhr: Barbetrieb, Marktplatz
- 13.45 Uhr: Ballonwettbewerb
- 14 Uhr: Premiere der Kinder-Film-Werkstatt
- 15 Uhr: Präsentation Kinder- und Jugendbericht 2011
- 16 Uhr: «Wildsaujagd» – Konzert mit «Marius & die Jagdkapelle»\*

\*Reservation unter Tel. +423 237 59 69

**SCHLÖSSEKELLER**

Liechtensteinische Landesbank AG  
Hauptsponsor

TANGRAM  
für Marke & Kommunikation  
Das Magazin

Vaterland  
Liechtensteiner Wochenblatt

POST  
7

SWAROVSKI

Verkauf  
Postfach Vaduz  
T +423 300 45 45

**SCHLÖSSE  
KELLER**

**«Mayvie»**



**Akustischer Folk-Pop von Nadine Nigg am Samstag, 29. Oktober. Beginn: 20 Uhr.**

Seit ihrer Kindheit, die sie im Fürstentum Liechtenstein verbrachte, ist Musik ein wichtiger Bestandteil von Nadine Niggs Leben. Doch so richtig los ging es erst, als sie im Jahr 2000 nach Bern zog. Intensiver Gesangs- und Gitarrenunterricht (unter anderem ein Studium an der Suisse Jazz School) und diverse Bandprojekte entfachten das Feuer und sie machte sich entschlossenen Schrittes auf den Weg zu ihrem eigenen Projekt Mayvie. «Und das ist noch lange nicht alles», bemerkt sie begeistert, «es werden noch viele weitere, spannende Schritte folgen.»

**Akustischer Folk-Pop**  
Es ist akustischer Folk, mit dem einen Mayvie in den Bann zieht und verzaubert. Eine junge Frau, die einmal sehr stark, dann auch zerbrechlich wirkt, aber immer voller Präsenz und Leidenschaft Musik macht. Unterstützt wird sie dabei von Sebastian Rotzler am Kontrabass und Christiane Blesz (Backing Vocals). Müsste man ihre Musik mit einer andern Band verglei-

chen, wären es vermutlich am ehesten die Engländerinnen «All Because The Lady Loves».

**Step by Step**  
Das Debütalbum «Step by Step», das im Juli dieses Jahres erschien, erzählt kleine Geschichten aus dem Leben. «Mich interessieren die kleinen, auf den ersten Blick manchmal unspektakulären und alltäglichen Geschichten und was die Menschen daraus machen», berichtet die Singer-Songwriterin Nadine Nigg. Wegweisend für das Berner Projekt ist auch der Titel des Albums «Step by Step», denn sehr bewusst nahm sie einen Schritt nach dem anderen, bis die elf eingängigen Songs vollbracht waren.

Der Bandname Mayvie ist eine Kombination aus May (Englisch für den Monat Mai) und Vie (Französisch für das Leben). Nadine Niggs Leben hat einst im Mai begonnen und zufälligerweise war es auch der Monat Mai 2009, in dem «Mayvie» ins Leben gerufen wurde.

Mehr über Nadine Niggs Projekt unter [www.mayvie.ch](http://www.mayvie.ch).

Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr.

**«Die Kapelle II»**



**Kabarett mit Ospelt, Ospelt und Schädler. Premiere am Donnerstag, 3. November. Beginn: 20 Uhr.**

Zwei Jahre sind vergangen, seit das Trio Norbert, Hubert und Albert erstmals als Beerdigungskapelle durchgestartet ist. Vieles hat sich seither nicht geändert. Im Gegenteil: Sie haben ihre Bestimmung grantig masszierend akzeptiert. Doch da erreicht sie die Einladung, an der Beerdigung des Landmanns Jack Beck im fernen Irland aufzuspielen zu dürfen. Voll kindlich-romantischer Träume und fröhlicher Vorurteile begeben sie sich auf ihre erste und vermutlich einzige Tournee, die ihre manter zusammengewinkelte Beziehungskiste auf eine grosse Belastungsprobe stellt.

**Rare Old Mountain Dew**  
«Die Kapelle II» bietet neben vielen hochtrabenden Monologen und haarsträubenden Dia- und Triologien wiederum viel schöne, herzerweichende Musik aus der populären, aber auch kirchlichen Beerdigungsliteratur. Dabei werden aber vor allem auch irische Klassiker des gepflegten «Wa-

kes» wie «Whiskey in the Jar», «Carrickfergus» oder «Monto» berücksichtigt und im Ein-, Zwei- und Dreiklang zum Besten gegeben. Und wenn alles bis zur Premiere klappt, wird auch noch geföhlt und getanzt.

**Erstmals mit externem Regisseur**  
Die Kabaretttruppe «Ospelt, Ospelt und Schädler» besteht aus dem Schauspieler Ingo «Nobbi» Ospelt (Uster, Drums), dem Autor Mathias «Albi» Ospelt (Vaduz, Whistle) sowie dem Komponisten Marco «Hubbi» Schädler (Triesenberg, Piano). Von 1994 bis 2006 waren sie als «Das Li-Ga» tätig und brachten unter diesem Namen zwölf Programme in Liechtenstein und der Schweiz auf die Bühne. «Die Kapelle» war ihr erstes Programm unter neuem Namen. Für die Produktion 2011 haben sie erstmals einen externen Regisseur beigezogen. Dominique Müller war u. a. für die Regie bei «Ohne Roll» und «stabilbergerheuss» zuständig.

Weitere Termine: 5., 6., 10., 17. und 18. November. Der Termin am 11. November musste leider auf den 20. November verlegt werden.

Donnerstag, 3. November, 20 Uhr.

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unserem Jubilar

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Hermann Wille  
Bunnholzstrasse II, Vaduz,  
zum 81. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Am Mittwoch vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Marco Bless, von Flums Dorf in Mels und Désirée Jasmin Kundert, von Glarus in Vaduz.

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Dienstjubiläum in der Industrie

Auf beachtliche 30 Dienstjahre dürfen heute zurückblicken:

Martin Angeloff, Jonasweg 12, Meiningen. Der Jubilar arbeitet bei der Hilcona AG als Strategischer Einkäufer.

Helmuth Nesensohn, Unterkirchdorferstrasse 18, Laterns. Der Jubilar ist bei der Hilcona AG als Mitarbeiter Produktion beschäftigt.

Den Gratulationen der Firmenleitungen schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer sowie das «Volksblatt» gern an.

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30



IMPRESSUM

Herausgeber: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9484 Schaan, Tel.: +423 237 51 01. E-Mail: volksblatt@volksblatt.li  
 Geschäftsführung: Doro Segel  
 Assistentin Geschäftsführung: Michèle Ehler  
 Chefredaktor: Heinz Zuchowatz (Ehrenredaktor)  
 Redaktionsleitung: Lukas Ehler (Leitender Redaktor), Michael Hennevert (Redaktor)  
 Redaktion: Corine Bänder, Oliver Beck, Anita Deuchler, Roger Frank, Sebastian Garcia, Martin Hasser (Leitung Wirtschaft), Jessica Hög, Rita Orsi, Stephanie Scherer, Walter Steiner, Elzbieta Woldarska (Volksblatt.ch), Robert Gratia (Lautsprecher), Jan Storz, Telefon: +423 237 51 79. E-Mail: sport@volksblatt.li  
 Redaktion online/Video: Tiziana Derack (Leitung), Redaktion «Freizeit»: Markus Roth (Leitung), Redaktionskontakt: Susanna Hoff, E-Mail: anerkundung@volksblatt.li, Tel.: +423 237 51 82. Fax: +423 237 51 55  
 Fotografien: Michael Zinghanel (Lautsprecher), Martin Thurner, Paul Rümmler  
 Produktion/Layout: Silvio Tamarel (Lautsprecher), Fritz Gasser, Jürgen Walter  
 Verkauf/Anzeigen: Natalie Basser-Götschel (Leitung), Silja Bieri (Leitung Verkauf), Ingrid Danneberg, Sarah-Helene Egg, Anja Heik, Kerstin Mahler, Karin Thoma, Jürgen Thoma  
 Anzeigenannahme/Anfrage: Antónia Corrado, Daniela Spreiter, Tel.: +423 237 51 51, Fax: +423 237 51 64, E-Mail: anerkundung@volksblatt.li  
 Abonnement: Susanna Hoff, E-Mail: abo@volksblatt.li  
 Druck: Vertriebspartner: Huberhuber, Scherzli  
 Bei Zustellschwächen den «Volksblatt» werden Sie sich bitte an Tel.: +423 395 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Heilstr. 10, 9400 Vaduz, SA, vom 8 bis 18 Uhr.  
 Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

# Den Kindern eine Stimme geben

**Sensibilisierung** Neun Organisationen haben gemeinsam ein aussergewöhnliches Programm für den internationalen Tag der Kinderrechte erarbeitet.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Am Sonntag, den 20. November, ist «Internationaler Tag der Kinderrechte». Hierfür haben sich insgesamt neun Organisationen zusammengeschlossen, mit dem Ziel, die Kinderrechte zu feiern, aber auch bewusst zu propagieren. So wurde unter anderem ein kreatives und informatives Familienprogramm konzipiert, das drei Schwerpunkte beinhaltet. Einer davon ist die TAK-Kooperation mit dem Abenteuerplatz Dräggspatz, welche gemeinsam die Kinder-Film-Werkstatt-Premiere «Im Wunderland der Kästle» präsentieren wird. Unter der Leitung von Anna Seger und Marco Libener dürfen sich Kinder und Jugendliche in Workshops mit verschiedenen Materialien künstlerisch ausdrücken. Der ASP-Dräggspatz verwandelt sich in eine lebende Kunstwerkstatt. Die Kinder schlüpfen auch in die Rolle des Filmemachers, Interviewers oder die des Fotografen. Gemäss Seger und Libener stand dabei nicht das Produkt, sondern der Lernprozess im Vordergrund, da der kreative Ausdruck eines jeden Kindes einzigartig ist und keiner Wertung bedarf, wie Georg Biedermann, künstlerischer Leiter des Kinder- und Jugendtheaters, bestätigt: «Kunst ist für mich Seelennahrung und gehört als menschliches Grundbedürfnis zum Leben wie Essen, Wohnen und zwischenmenschliche Beziehungen.»

**Neue Organisationen, eine Stimme**  
Als Margot Sele 2010 erkannte, dass sich etliche Institutionen des Landes auf unterschiedliche Weise mit den Kinderrechten befassen, suchte sie das Gespräch mit Georg Biedermann. Die Quintessenz: Den beiden Initiatoren dieses Gemeinschaftsprojektes gelang es, neun Organisationen erstmals zu einer starken Stimme zu bündeln. Die daran beteiligten Organisationen sind: Der ASP-Dräggspatz mit Marco Libener, das «Aha»-Tipps und Infos für junge Leute mit Sarina Ospelt, die ASSITEJ Liechtenstein mit Antonia Büchel, das Eltern-Kind-Forum mit Jutta Hoop, das Frauenhaus Liechtenstein mit Lisa Krassnitzer, der Kinder- und Jugendbeirat mit Alexandra Neyer, die KITA mit Bianca Thöny, die OSJK Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche mit Margot Sele sowie das TAK Theater Liechtenstein mit Georg Biedermann. Allesamt wollen sie den Kindern eine Stimme geben.



Gemeinsam für mehr Kinderrechte (v. l.): Jutta Hoop (Eltern-Kind-Forum), Antonia Büchel (ASSITEJ Liechtenstein), Margot Sele (Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche), Marco Libener und Anna Seger vom Spielplatz Dräggspatz, Georg Biedermann (TAK), Sarina Ospelt («Aha»), Alexandra Neyer vom Kinder- und Jugendbeirat und Lisa Krassnitzer (Frauenhaus). (Foto: Volkmur)

Ein weiterer Höhepunkt wird die Präsentation des «Kinder- und Jugendberichts 2011 Liechtenstein» sein. Laut Margot Sele wurden der Kinder- und Jugendbeirat sowie die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten angefragt, einen Bericht zur Lage der Kinderrechte in Liechtenstein zu verfassen. Darin kommen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 18 Jahren zu Wort. Schulen und Vereine werden ebenfalls befragt. Mit diesem Projekt, das vom EU-Programm «Jugend in Aktion» gefördert wird, sollen die Kinderrechte wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt und

zugleich eine Plattform für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, wo sie sich «als die eigentlichen Experten zum Thema Kinderrechte» äussern können. Die ersten Ergebnisse werden am «Internationalen Tag der Kinderrechte» präsentiert. Den musikalischen Abschluss werden die Band Marius und die Jagdkapelle bilden, mit dem Konzert «Wildsaujagd».

Weitere Infos gibt es auf [www.tak.li](http://www.tak.li). Reservierungen sind erforderlich unter der Telefonnummer 00423/237 59 69 (Vorverkauf TAK).

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

## Menschen in Liechtenstein

### «Das Leben in Polen ist ähnlich»

**Angetan** Tomasz Jaglo aus Polen ist internationaler Gaststudent an der Universität Liechtenstein. Er macht ein Auslandssemester bis Februar des nächsten Jahres.

VON SARAH HILBE

Vor vier Wochen hat der junge Student seine Heimat Opole (eine Stadt im Südwesten Polens) verlassen. Seit diesem Zeitpunkt ist er in Liechtenstein. Er wird hier bis Februar 2012 bleiben und in dieser Zeit sein Business Management-Studium an der Uni Liechtenstein fortsetzen. «Bei der Auswahl des Ortes für mein Auslandssemester war mir wichtig, dass ich dort einmal etwas ganz anderes sehe als in meinem Heimatland. Vor allem von der Grössenordnung und den Dimensionen her», erklärt der sympathische junge Mann. Ausserdem schien ihm die Uni Liechtenstein ziemlich interessant, da sie sich stark von der Universität in Warschau unterscheidet, an der er normalerweise studiert. «Die Grösse des Gebäudes und die Anzahl der Studenten sind wohl die zwei bestlichtesten Unterschiede», stellt er fest. Aber auch wegen des Skigebiets Malbin, der Möglichkeit, Skifahren zu können, und um seine Deutsch- und Englischkenntnisse zu verbessern fiel seine Wahl beim Auslandssemesterentscheid schliesslich auf das Land Liechtenstein.



«Sonne, Mond und Sterne»  
Was ihm am meisten gefällt, ist das Studentenwohnheim, wo er während seines Auslandssemesters lebt. «Es ist eine einmalige Gelegenheit, Leute aus allen Teilen der Welt kennen-

zulernen. So etwas ist sehr selten, man sollte diese Chance nutzen», freut sich der Pole. Wenn er seine Zeit nicht im Studentenwohnheim verbringt, ist er grösstenteils an der Uni Liechtenstein. Im Rahmen des 50-jährigen Bestehens fanden einige Veranstaltungen statt – so auch das Kompaktprojekt, an welchem Tomasz Jaglo das Angebot «Sonne, Mond und Sterne: Wirtschaft anders denken» wahrgenommen hat. «Am ersten Tag hatten wir Wirtschaftstheorie auf Deutsch. Danach gingen

wir zwei Tage nach Österreich, um Leute zu besuchen, die selbst Kräutertee herstellen. Am Ende haben wir selbst Kräuter gesammelt, um unsere eigenen Teemischungen zu kreieren. Es war ein spannendes Projekt und hat mir sehr gefallen», schwärmt er.

**«Auszeit-Gestaltung»**  
Aufgrund der ständigen Aktivitäten und Projekte war der freundliche Student bisher dauernd beschäftigt. Wenn er aber wieder mehr Freizeit hat, widmet er sich seinen Hobbies: «Ich spiele gern Karten und Gitarre. Ausserdem habe ich gerade mit dem Kitesurfen begonnen – es klappt zwar noch nicht alles, aber ich werde dranbleiben und es weiter versuchen», strahlt er.

ZUR PERSON

**Name:** Tomasz Jaglo  
**Geburtsdatum:** 23. August  
**Das mache ich:** Business Management-Studium, Auslandssemester  
**Da bin ich dabei:** Opole (Polen)  
**Darauf stehe ich:** Kartenspiele (zum Beispiel Poker), Skifahren  
**An Liechtenstein schätze ich:** Das Gebirge und die vielen Leute  
**Ein Ziel in meinem Leben:** So viel wie möglich zu reisen und dabei unterschiedliche Teile der Welt zu sehen

**TERMINE**

**VU Mauren/Schaanwald**

**Herbstanlass**

- **Wann:** Sonntag, 20. November, 11 Uhr
- **Was:** Z' Mittag bi da Kulturgüeter
- **Wo:** Kulturüetersammlung im Mehrzweckgebäude Schaanwald/ Industrie
- **Was:** Sonderschau «Fotografien», Gemeinsames Mittagessen mit Parteipräsident Jakob Büchel und den VU-Gemeinderatsmitgliedern

**VU Balzers**

**Seniorenstamm 60+**

- **Wann:** Dienstag, 29. November, 16 bis 18 Uhr
- **Wo:** Restaurant Engel, Balzers
- **Referent:** Parteipräsident Jakob Büchel wird gerne auf Fragen zu politischen Themen Stellung nehmen
- **Wer:** Alle Interessierten ab 60 Jahren sind herzlich dazu eingeladen

**VU Balzers**

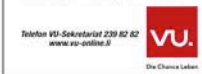
**Nikolaus-Hock**

- **Wann:** Dienstag, 29. November, 19 Uhr
- **Wo:** Restaurant Engel, Balzers
- **Wer:** Alle Balzner VU-Kommissionsmitglieder sind herzlich zum alljährlichen Hock eingeladen

**VU Eschen-Nendeln**

**Jahreshauptversammlung**

- **Wann:** Mittwoch, 30. November, Apéro um 19 Uhr, Beginn der Versammlung um 19.30 Uhr
- **Wo:** Mehrzweckgebäude Eschen
- **Thema:** Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen und Ehrungen, Jahresrückblick, Informationen aus der Gemeinde und der Regierung
- **Gäste:** Regierungsrätin Renate Müssner, Vorträger Günther Kranz und Parteipräsident Jakob Büchel



**ESCHEN**

**Cilly Hasler-Hoop †**

Gestern, Donnerstag, ist unsere liebe Mitbürgerin Cilly Hasler-Hoop im Alter von 88 Jahren gestorben. Für sie wird heute, Freitag, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Eschen gebetet. Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet morgen, Samstag, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche in Eschen statt. Den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid zu diesem schmerzlichen Verlust aus.

# Platz für engagierte Menschen

**Der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) besteht seit zwei Jahren. Eine Geschäftsordnung hat er sich mittlerweile gegeben. Nun geht es für den wieder für zwei Jahre gewählten KJB verstärkt in die konkrete Projektarbeit.**

Von Richard Brunhart

Vaduz. – Unter anderem ging es in diesem zweiten Jahr seit der Gründung darum, den KJB bekannt zu machen. Wie der Vorsitzende Peter Frick bei der Präsentation des Jahresberichts an der gestrigen 3. Plenarversammlung ausführte, stellte sich der KJB im vergangenen Jahr verschiedenen Institutionen vor – auch auf internationaler Ebene. Zudem hat der KJB insbesondere eine Stellungnahme zur Vernehmlassung des neuen Schulgesetzes ausgearbeitet, dafür gesorgt, dass er in der Projektgruppe zur Ausarbeitung eines Konzeptes der offenen Jugendarbeit vertreten ist, und an der Erstellung eines Kinderberichts in Zusammenarbeit mit der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendliche begonnen. Vor allem von einer Befragung von rund 700 Kindern und Jugendlichen für diesen Kinderbericht erwartet Frick einiges über die Bedürfnisse der jungen Generation zu erfahren. Präsentiert werden sollen die Ergebnisse am 20. November, dem Tag der Kinderrechte, im TAK.

**Raum zur Entfaltung**

Themen gesammelt hat im vergangenen Jahr auch der KJB. Wie Achill Kind vom Aha – Tipps & Infos für junge Leute erklärte, soll nicht einfach Aktionismus entwickelt werden, son-



**Der neu gewählte Kinder- und Jugendbeirat:** Tanja Bless vom Unterländer Wintersportverein, KJB-Präsident Peter Frick von der Elternvereinigung Mauren/Schaanwald, KJB-Vizepräsidentin Andrea Walter von den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Lichtensteins, Alexandra Neyer vom Verein Lichtensteiner Jugendorganisationen, Ilona Foser-Cleaver vom Spielgruppenverein und Gina Gross von den Help-Jugend Samaritern (v. l.). Nicht auf dem Bild ist Sabrina Wächter vom Aha – Tipps & Infos für junge Leute.

dern es soll auf der Grundlage einer Analyse ausgearbeitet werden, was bereits vorhanden ist, worin Potenzial besteht. Konkret sieht der KJB beispielsweise Verbesserungsmöglichkeiten bei der Mitsprache von Kindern bei der Spielplatzgestaltung. Neben der Teilnahme von Kindern haben sich Armut, eine Leitbilderarbeitung und

Räume für Jugendliche als die bedeutendsten Themen herauskristallisiert, die es anzugehen gilt.

Um das Bedürfnis von Jugendlichen, mehr Räume zu haben, die weniger stark beachtet sind, entwickelte sich gestern auch eine Debatte. Da aber im Rahmen einer Plenarversammlung für eine Diskussion nicht

genügend Zeit zur Verfügung steht, forderte Kind Interessierte auf, die etwas verändern wollen, sich mit dem Thema an den KJB zu wenden und in einer Projektgruppe zu engagieren. Diese werden unterstützt vom neu gewählten KJB – sechs engagierten Frauen und Peter Frick, der erneut den Vorsitz übernimmt.

## Oberschule Vaduz löst Gewinn des Radfahrwettbewerbs ein

**Die ersten Klassen der Oberschule Vaduz gewannen im Frühjahr bei der Aktion «Mit dem Rad zur Schule», durchgeführt von Schulamt, Amt für Gesundheit und Verkehrsclub Lichtenstein, den ersten und zweiten Preis in Form eines Gutscheines für einen erlebnisreichen Ausflugstag.**

Vaduz. – Am 30. September war es endlich so weit, dass die Schüler und Schülerinnen der jetzigen zweiten Stufe der OSV das grosszügige Preisgeld einlösen konnten. Im Klassenrat wurde im Vorfeld diskutiert, wie das Geld wohl am besten «investiert» werden könnte, und schliesslich einigten sich die Schülerinnen und Schüler auf ein tolles Ziel: den Skyline-Park bei BadWorshofen. Mit dem Bus ging

es früh am Morgen ins Allgäu. Im Freizeitpark warteten SkyWheel, Sky Circle, Sky Karts und Co. darauf, von den Lichtensteinern in Beschlag genommen zu werden, was sich die Ober- und Oberschüler natürlich nicht zweimal sagen liessen. Die Zeit wurde intensiv genutzt und nach vielen turbulenten Fahrten auf den teils kühlen Bahnen war dann schliesslich doch Schluss. Müde, aber aufgedreht und bestens gelaunt hiess es leider am Abend wieder Abschied zu nehmen und nach Lichtenstein zurückzukehren.

Dieser Tag bleibt für alle unvergesslich, und die Sieger des Radfahrwettbewerbs sind sich einig, dass sich die Anstrengung und der Einsatz bei «Mit dem Rad zur Schule» wirklich gelohnt haben. Sie bedanken sich bei allen Verantwortlichen, die den Bewerb organisiert und die Preise zur Verfügung gestellt haben, recht herzlich. Beson-



**Genossen einen erlebnisreichen Ausflugstag:** Die Schüler der ersten Klassen der Oberschule Vaduz genossen ihren «gewonnenen» Tag.

derer Dank gilt den grosszügigen Sponsoren der Hauptgewinne, Postauto Schweiz und Elips Life, die den Schülerinnen und Schülern der Oberschule Vaduz diesen einmaligen Ausflug ermöglicht haben. (pd)



### Ausgezeichnet. Für Performance, Kompetenz und Service.

Der erste Platz im Private-Banking-Rating 2011 des Wirtschafts magazins «Bilanz» ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich. Wir freuen uns, dass wir durch unsere Leistungen nicht nur unsere Kunden, sondern auch unabhängige Experten überzeugen können.

Vertrauen auch Sie einer ausgezeichneten Privatbank:  
**LGT Bank in Lichtenstein AG, +423 235 10 89**

www.lgt.com  
Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Vaduz,  
Zürich und 21 weitere Standorte weltweit.





**PERSÖNLICH**

**Goldene Hochzeit**

Heute feiern Josef und Rheinhold Meier, Steinbötsstrasse 36, Mauren, das Fest der goldenen Hochzeit.

Wir gratulieren recht herzlich, wünschen alles Gute und Gottes Segen, Wohlergehen und noch viele schöne gemeinsame Jahre in Harmonie, Lebensfreude und Gesundheit.

**Viel Glück im Ehestand**

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz und im Schloss Amberg in Feldkirch:

**Hans Rudolf Zimmermann**, von Jenins in Triesenberg und **Dolores Lampert**, von und in Triesenberg

**Batuhan Hasdemir**, aus der Türkei in Vaduz und **Duygu Büyükkarakas**, aus der Türkei in Mels

**Pirmin John**, von Triesenberg in Gamprin-Bendern und **Daniela Rietberger**, von Malans in Gamprin-Bendern

**Petra Biedermann** von und in Ruggell und **Alex Hasler** von Eschen in Ruggell

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

**Studienabschluss**

An der Universität Zürich hat **Anja Hasler** aus Schellenberg ihr Studium der Humanmedizin mit dem Staatsexamen abgeschlossen. Wir gratulieren Anja herzlich zum sehr erfolgreichen Abschluss.

**Eugen, Astrid und Katrin Hasler**

**Prüfungserfolge**

Nach erfolgreicher Ausbildung im bzb konnten folgende Liechtensteiner das begehrte Zertifikat Sachbearbeiter/-innen Rechnungswesen entgegennehmen.

- Margrit Augsburg, Ruggell
- Angela Birkl, Schaan
- René Frick, Balzers
- Natascha Hermann, Eschen

**ARZT IM DIENST**

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Liechtensteiner Volksblatt AG, Im Alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail: verlag@volksblatt.li

**Geschäftsführung:** Dani Sgull

**Assistentin Geschäftsführung:** Michèle Ehlers

**Chefredaktion:** Heinz Zöchbauer (Chefredaktor)

**Redaktionsleitung:** Lucas Ederer (Leitender Redaktor), Michael Benvenutti (Politischer)

**Redaktion:** Daniel Banzar, Oliver Beck, Kirstin Deschler, Holger Franke, Sebastian Goss, Martin Hager (Leitung Wirtschaft), Jessica Nigg, Reto Oth, Stephanie Scherrer, Walter de Meyer, E-Mail: redaktion@volksblatt.li, Robert Straube (Leitung Sport), Jan Stäker, Telefon: +423 237 51 59, E-Mail: sport@volksblatt.li

**Redaktion online/Web TV:** Patrick Dertsch (Leitung)

**Redaktion «Einzelanfrage»:** Markus Roth (Leitung)

**Redaktionssekretariat:** Susanna Hahli, E-Mail: sekretariat@volksblatt.li, Tel. +423 237 51 61, Fax: +423 237 51 05

**Fotografen:** Michael Zanghellini (Leitung), Maurice Shourd, Paul Thumser

**Produktion/Layout:** Klaus Tement (Leitung), Fritz Gasser, Jürgen Wälder

**Verkauf/Innendienst:** Natalie Bauer-Schäddler (Leitung ID), Willi Bösch (Leitung Verkauf), Helge Duranti, Siegfried Egg, Alessio Haas, Kerstin Müntsch, Karin Theiler, Edith Tjerner

**Insertenannahme/Empfang:** Antonia Corrado, Stefanie Spreiter, Tel. +423 237 51 51, Fax: +423 237 51 66, E-Mail: inserten@volksblatt.li

**Abonnent:** Susanna Hahli, E-Mail: abo@volksblatt.li

**Druck:** Vorländerberger Medienhaus, Scherrsch

**Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinerischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7 bis 19 Uhr, Sa. von 8 bis 12 Uhr.**

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.



Der Kinder- und Jugendbeirat tagte gestern in Vaduz und diskutierte über Möglichkeiten der Mitbestimmung für Heranwachsende. (Foto: Michael Zanghellini)

# Kinder- und Jugendbeirat: Mitsprache der Jungen fördern

**Vertretung** Der Kinder- und Jugendbeirat fand sich gestern Abend im Jugendtreff Caméleon zur Plenarversammlung ein, bei der unter anderem die Gefahren des Internets und die Mitwirkung bei gesellschaftlichen Projekten thematisiert wurden.

VON MIRIAM DEY

**D**er Kinder- und Jugendbeirat ist die Interessensvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein und stellt sicher, dass diese Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung in den Bereichen erhalten, die ihre Interessen direkt betreffen. Er fördert ausserdem die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit sowie in gesellschaftlichen Entscheidungen.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Peter Frick wurde Organisatorisches geklärt; ausserdem wurden die Neumitglieder vorgestellt, die nach den Wahlen mit Applaus

ihir Amt antraten. Die Versammlungsteilnehmer wurden ausserdem auf den Tag der Kinderrechte am 20. November hingewiesen.

**Eigenes Logo gestalten**

Aufgrund der Frage des Erscheinungsbildes des KJB beauftragte dieser die Kunstschule Liechtenstein, ein Logo zu entwerfen. Diese Aufgabe übernahmen Studenten, da es junge Menschen betrifft. Für die Studenten ist es eine Herausforderung, den Spagat zwischen den Jugendlichen und dem offiziellen Liechtenstein zu machen. Es soll ein lockeres, modernes Logo gestaltet werden, das von den Jugendlichen und ebenfalls von der Öffentlichkeit ernst genommen wird.

Viele Herausforderungen sind zu meistern, wie eine fehlende Integration unter den Kindern und Jugendlichen. Ebenso sollte es mehr Begegnungen im Kindesalter geben. In den Kindergärten, KITAs und Tagesstrukturen können die Kleinen kindgerecht soziales Miteinander lernen. Ein grosses Potenzial besteht in der Mitwirkung bei Projekten, wie zum Beispiel der Spielplatzgestaltung (anlehnend an den Stadtplan von Schleswig-Holstein). Ein gesellschaftliches Problem in der heutigen Zeit ist das «Klassendenken»: Gymnasialen, Real- und Oberschüler distanzieren sich voneinander. Für die Jugend bestehen zum Thema Integration das Kinder- und Schülerparlament JUBEL, Jugendtreffs, Schulen,

Vereine, etc., in denen sie einander begegnen können.

Das Zeitalter des Internets birgt sowohl Chancen als auch Gefahren für die Jugendlichen. Sie können aber durch die Aktion «Safer Internet Day» und Projekte mit Video und Homepage lernen, vernünftig damit umzugehen. Eine weiteres Problem ist die Armut. Kinder geraten unter sozialen Druck, wenn das coolste Label auf ihrer Kleidung fehlt und sie nicht das neueste iPhone besitzen. Die Eltern stehen unter Druck, weil die teuren Wünsche finanziert werden müssen. Eine weitere wichtige Herausforderung ist das Thema Alkohol: Man muss sich die Frage stellen, wie Jugendliche ihre Kicks auf gute Art und Weise erfahren können.

## Menschen in Liechtenstein

# «Die schönste Zeit des Jahres»

**Närrisch** Mit dem heutigen besonderen Datum, 11. 11. 2011, beginnt die Fasnacht offiziell - ein überaus wichtiger Tag für Karl Flad, Mitglied der Narrenzunft Schaan.

VON SARAH HILBE

Für alle «angefressenen» Fasnächter ist der heutige Tag einer der höchsten Feiertage des Jahres: Die fünfte und für sie wichtigste Jahreszeit, die Fasnacht, beginnt. So spielt dieser Tag auch für Karl Flad eine besondere Rolle. Er ist langjähriges Mitglied der Narrenzunft Schaan und leidenschaftlicher Fasnächter. Infiziert mit dem «Fasnachtsvirus» hat er sich bereits als kleiner Junge - davon geheilt wurde er bis heute nicht. «Früher bin ich mit meiner grossen Schwester maskiert nach Schaan oder Vaduz zum Umzug gegangen, währenddessen hat meine Mutter Fasnachtsküchle gebacken», erinnert sich der 48-Jährige an den Anfang zurück.

Bereits im Jugendalter hat er den Pfadfindern in Schaan geholfen, Fasnachtswagen zu bauen oder am Jugendmaskenball mitgearbeitet. Deswegen ist für ihn nach wie vor von grosser Bedeutung, die Fasnacht eigenhändig mitzugestalten. «Im Jahr 1993 habe ich mich beruflich verändert und musste infolgedessen nicht mehr reisen. Somit konnte ich der Narrenzunft beitreten», erzählt er vom Beginn seiner Mitgliedschaft.



Für Karl Flad hat die Fasnacht, seit er sich erinnern kann, eine wichtige Bedeutung. Als Kind half er schon mit, Fasnachtswagen zu bauen. Nun ist er seit bald 20 Jahren Mitglied der Narrenzunft Schaan. (Foto: ZVG)

Während dieser beinahe 20 Jahre hat er stets in irgendeiner Art und Weise an der Fasnacht in Schaan und den Veranstaltungen der Narrenzunft Schaan mitgeholfen. Eine seiner Aufgaben dabei ist die Umzugsaufstellung am Fasnachtsmontag. Daneben hilft er bei der Organisation der Anlässe der Narrenzunft mit. Dazu gehören der Narrenabend, der Kindermaskenball, das Monsterkonzert und der Fasnachtsumzug.

**Bekannt und Gleichgesinnte treffen** Obwohl er insbesondere während der Fasnacht viel zu tun hat, empfindet er seine Tätigkeit nicht als stressig: «Als anstrengend würde ich die Fasnachtszeit nicht beschreiben. Da die Narrenzunft sehr professionell organisiert ist, sind die Abläufe gut eingespielt.» Die fünfte Jahreszeit ist

für ihn eindeutig die schönste. Der Grund dafür ist aber nicht irgendeiner, sondern ein ganz spezieller: «Seit einigen Jahren kommt meine Tochter extra für die Fasnacht aus Prag zu mir. Das macht es für mich zur schönsten Zeit des Jahres», schwärmt Karl Flad. Darüber hinaus sind für ihn die verschiedenen Umzüge während der Fasnacht faszinierend. Dort trifft er jedes Jahr alte Bekannte und neue Gleichgesinnte. Daneben gibt es für ihn einen absoluten Höhepunkt, den er vor einigen Jahren erlebt hat und nie mehr vergessen wird: «Nach einem Umzug kamen im Rathausaal in Schaan zwei junge Burschen auf mich zu und fragten: «Bist du Charly Flad?», Ich antwortete völlig verdutzt mit Ja. Sie wollten sich bei mir für die schöne Zeit, die sie bei den Schaaner

**ZUR PERSON**

**Name:** Karl Flad (Charly)  
**Geburtsdatum:** 15. Juni 1963  
**Das mache ich:** Instandhaltungs-Techniker für Vakuumbeschichtungsanlagen bei der Swissoptic AG in Heerbrugg  
**Da bin ich dahem:** Schellenberg  
**Darauf stehe ich:** Reisen  
**An Liechtenstein schätze ich:** Die Kleinheit  
**Mein Lebensmotto:** Nichts ist unmöglich  
**Ein Ziel in meinem Leben:** Viel Geld und wenig Arbeit

Wölfe hatten, bedanken. Ich war damals ihr Leiter. Nun sind sie Leiter dieser Gruppe. Dieser Moment war äusserst besonders und hat mich sehr beeindruckt», strahlte der begeisterte Fasnächter.

**Fasnachtsbeginn in Schaan** Zum traditionellen Fasnachtsbeginn am 11. November finden in mehreren Gemeinden des Landes verschiedene Veranstaltungen statt. Zur Schaaner Fasnacht fällt der Startschuss um 10.45 Uhr im Restaurant Rössle in Schaan. «Die Fasnachtsöffnung mit der Narrenzunft erfolgt im Linda-Hof um 19 Uhr mit Punsch, Glühwein, Raclette, Wienerle und der Guggamusik. Dieses Jahr dürfen wir zwei Neumitglieder in die Zunft aufnehmen. Alle sind eingeladen», freut sich Karl Flad auf den heutigen

Flash 58, im November 2011

## Tag der Kinderrechte, 20. November

# Aktionstag im TAK in Schaan I liab Kinderrächt

Unter diesem Slogan haben sich neun Liechtensteiner Organisationen zusammengefunden, um am 20. November 2011, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, bei einem gemeinsamen Aktionstag auf die Kinderrechtskonvention aufmerksam zu machen.

Abenteuerspielplatz Dräggspatz, aha Tipps und Infos für Junge Leute, ASSITEJ Liechtenstein, Eltern-Kind-Forum, Frauenhaus Liechtenstein, Kinder- und Jugendbeirat KJB, KITA, Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche OSKJ und das TaK Theater am Kirchplatz sind die Organisatoren des Aktionstags am 20. November.

Die Kinderrechte betreffen alle von 0 - 17 Jahre. Alle haben die gleichen Rechte und sollen die gleichen Chancen erhalten, ob Kinder oder Erwachsene, arm oder reich, schwarz oder weiss, Mädchen oder Junge - kein Kind darf benachteiligt werden. Die Kinderrechtskonvention formuliert nicht nur das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung, sondern auch Recht auf Anhörung und Mitwirkung.

Die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche und der Kinder- und Jugendbeirat erstellen zurzeit gemeinsam den ersten Kinder- und Jugendbericht für Liechtenstein. Der Bericht soll aus Sicht der Kinder und Jugendlichen die Kinderrechtslage in Liechtenstein aufzeigen. Dazu wurden ca. 600 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 17 Jahren folgende drei Fragen gestellt:

**Was stört dich?**

**Was findest du besonders gut?**

**Was muss unbedingt geändert werden?**

Erste Ergebnisse der Befragung werden im Rahmen des Aktionstags präsentiert werden. Der Bericht wird im kommenden Jahr dem UN-Ausschuss für Kinderrechte vorgestellt.

**Premiere Kinder-Film-Werkstatt «Im Wunderland der Künste»**

Zu den Kinderrechten gehört natürlich auch das Recht auf Kunst. In der TaK-Kooperation mit dem Abenteuer-Spielplatz Dräggspatz zeigen Kinder ihre Sicht von Kunst und was für sie Kunst ist.

**«Wildsaujagd» - Konzert von und mit «Marius & die Jagdkapelle»**

Neben dem Kinder-Rock-Konzert gibt es ein tolles Programm mit Kinder-Ballon-Wettbewerb, einem Marktplatz mit Informationsständen, Büchertisch und Bastelangebot, einen betreuten Spielraum für Kinder durch die KITA sowie Barbetrieb mit Getränken und kleinen Köstlichkeiten. Der Eintritt ist frei. Reservation für das Konzert ist erforderlich - Vorverkauf beim TaK. Beginn ab 13 Uhr, die Veranstalter freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme.



flash 18



# Kinderrechte kennen und einfordern



Bunte Ballone für Kinderrechte: Gestern wurde im TAK in Schaan der Tag der Kinderrechte gefeiert.



Kinderrechtslage in Liechtenstein: Margot Sele und Alexandra Neyer berichteten über Kinderrechte.



Rockkonzert für die Kleinsten: Die Band «Wildsaujagd heizte Jung und Alt ein.



Filmpremiere: Die Darsteller des Dokufilms «Im Wunderland der Künste».

Bilder: Cora Kowal

Der 22. Geburtstag der Kinderrechte wurde im TAK mit einem Familienprogramm mit Filmpremiere, Konzert, Infoständen, Spiel- und Bastelangeboten, Ballonwettbewerb und betreutem Spielraum für Kleinkinder gefeiert.

Schaan. – Zum Auftakt des Tages der Kinderrechte flogen bunte Ballone in den Himmel. Nach kleineren Filmstartschwierigkeiten – die Moderatorin Jutta Hoop improvisierend und souverän meisterte – hiess es Film ab für die Filmpremiere «Im Wunderland der Künste». Bei diesem Doku-Film

gingen Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit all ihren Sinnen auf Entdeckungsreise. Gemeinsam besuchten sie das Kunstmuseum Liechtenstein, gingen zum Papierschöpfer Hans-Peter Leibold und in eine Theatervorstellung ins TAK.

Auf dem Abenteuerplatz Dräggspatz liessen sie ihrer Kreativität freien Lauf und tauchten in die Welt der Künste ein. Die Kinder geben im Film Auskunft, was für sie Kunst bedeutet. «Ich möchte nicht, dass vor lauter Ideen der Kopf platzt!», war ein Statement, oder «Das, was die Natur schafft, ist Kunst». «Der «Dräggspatz ist Kunst», «Alles, was man mit viel Mühe und Liebe herstellt, ist Kunst»,

so die Meinung der Kinder. Ganz selbstbewusst meinte ein Mädchen: «Kinder können alles, wenn sie nur fest daran glauben.» Projektleiter Georg Biedlermann durfte allen Beteiligten ein Video zur Erinnerung überreichen.

Während der Pause konnte man sich an verschiedenen Ständen informieren. In Liechtenstein gibt es einige Organisationen und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche. Da wären zum Beispiel der Abenteuerplatz ASP Dräggspatz, Aha, Assljet Liechtenstein, Eltern/Kind-Forum, Freizeithaus Liechtenstein, Kinder- und Jugendbeirat, Kita, Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche und das Amt

für Soziale Dienste. All diese beteiligten sich mit dem TAK am Tag der Kinderrechte.

Auch wenn der Tag der Kinderrechte ausser Acht gelassen und kindgerecht begangen wurde, darf er nicht darüber hinwegtäuschen, dass täglich Kinderrechtsverletzungen geschehen – trotz der UN-Kinderrechtskonvention, die 1989 mit 54 Artikeln zu Überleben, Schutz und Entwicklung verabschiedet wurde. Berichte von Kinderhandel, Kinderprostitution, Kindersoldaten, Kinderarbeit, Kinder und Jugendliche, die sich ins Koma tranken, die sich selbst verletzen, Suizid begehen usw. lassen aufhorchen und brauchen unser Hinsehen und Handeln. Nur

wer seine Rechte kennt, kann sich dafür einsetzen und seine Rechte einfordern. Das tut auch der Kinder- und Jugendbeirat KJB, der sich mit vollem Engagement für die Mitsprache und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Was der KJB seit seiner Gründung assidem getan hat, berichteten Margot Sele und Alexandra Neyer.

Als Ausklang des Tages tobten sich Jung und Alt bei der «Wildsaujagd», der lustigsten Kinderpopband der Schweiz, mit Marius & die Jagdkapelle St. Gallen, aus. Sie brachten mit ihren Kalauern, mit Tänzen und Gesang mit abstrusen, fantasievollen Texten alle zum Lachen. (cb)

## «Liechtensteins Stärke ist die Zusammenarbeit»

Regierungschef Klaus Tschüscher traf sich im Rahmen seines Berlin-Aufenthalts unter anderem auch mit Klaus Wowereit, dem Regierenden Bürgermeister der Stadt Berlin, zu einem Arbeitsgespräch im Berliner Rathaus.

Berlin – Bei einem offenen Gedankenaustausch wurden vor allem die Beziehungen zwischen Liechtenstein und Berlin sowie die aktuellen nationalen und internationalen Herausforderungen in der Finanz- und Wirtschaftspolitik diskutiert. Beide Politiker betonten, dass die Innovationskraft einer Region entscheidend im heutigen wirtschaftlichen Umfeld und dem harten globalen Wettbewerb ist. Sowohl Regierungschef Klaus Tschüscher als auch Bürgermeister Wowereit waren sich einig, dass gute Arbeitsbedingungen zu einer sehr ho-

hen Arbeitszufriedenheit führen. «In Berlin und auch Liechtenstein profitieren die Unternehmen von der zentralen geografischen Lage, günstigen Verkehrswegen, einer gut ausgebauten Infrastruktur sowie einer lebendigen Wissenschaftslandschaft. Es wird nicht nur über Innovation gesprochen, sondern es werden viele zukunftsgerichtete Ideen auch wirklich konkret umgesetzt. Sparen und Investieren gehören zusammen, das kann man nicht trennen», betonte Regierungschef Klaus Tschüscher.

**Leistungsfähige Industrie**  
Regierungschef Klaus Tschüscher konnte im Gespräch mit Berlins Bürgermeister durch einige praktische Beispiele aufzeigen, dass der Industrie- und Wirtschaftsstandort Liechtenstein zu den konkurrenzfähigsten in Europa zählt. Eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Industrie, ein moderner Finanzplatz und ein starkes

Gewerbe machen Liechtenstein zu einem bewährten und begehrten Wirtschaftspartner. «Berlin und Liechtenstein haben viele Gemeinsamkeiten. Es wurde nicht nur auf rigoroses Kürzen und Sparen gesetzt. Die Balance ist entsprechend gewahrt worden, indem neben einer sparsamen Finanzpolitik auch die Wettbewerbsfähigkeit und die Kaufkraft angekurbt wurden. Die Innovationskraft unseres Finanz- und Wirtschaftsstandortes wird auch in der Region Berlin anerkannt», so Klaus Tschüscher nach dem Gespräch mit dem Regierenden Bürgermeister der Stadt Berlin, Klaus Wowereit.

**Innovative Zukunftsbranchen**  
Berlin ist eine Stadt im Wandel. Es gibt keine andere europäische Metropole, die sich täglich so stark verändert. Als dynamisch wachsende Region fördert Berlin verstärkt die Entwicklung von Zukunftsbranchen und innovativen

Unternehmensgründungen, was Arbeitnehmern interessante Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet. Vor allem diese Zukunftsbranchen, in denen Berlin bereits eine führende Position hat, bieten ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial, das die Chancen der Stadt im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte optimiert. Zudem garantiert die Hauptstadtregion ein grosses Potenzial an qualifizierten Fach- und Führungskräften. Berlin ist nicht nur das politische Zentrum Deutschlands, sondern gehört längst auch zu den dynamischsten Wirtschaftsregionen in Europa. Zahlreiche Unternehmen haben ihren Sitz in die Hauptstadt verlegt oder am Standort Berlin expandiert und unterstreichen damit die Bedeutung Berlins als beliebter Geschäftsstandort. Die Hauptstadt steht auch in enger Verbindung zu Zukunftstechnologien, die auf jungen, kreatives Personal angewiesen sind. (fb)

130 Jahre Traditionsbäckerei  
November-Angebote für 130 Rappen  
BRUNNEN  
CHOCOLATE  
GASSNER  
BÄCKEREI  
KONDITOREN-CAFÉ  
Landstrasse 170 - 9494 Schaan  
Telefon: +423 232 17 10  
www.baecherei-gassner.li

wirtschaftsNEWS  
regional national international  
Vaterland

Teilnehmerliste 3. Plenarversammlung